

Bote von der Ybbs.

Beilpru:

Ein Volk, ein Reich!

Erscheint jeden Freitag 3 Uhr nachmittags.

<p>Bezugspreis mit Postverendung:</p> <p>Ganzjährig 8 14.60 Halbjährig 7.30 Vierteljährig 3.75</p> <p>Bezugsgebühren und Einschaltungsgebühren sind im voraus und portofrei zu entrichten.</p>	<p>Schriftleitung und Verwaltung: Obere Stadt 33. — Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen, Handschriften nicht zurückgestellt.</p> <p>Ankündigungen (Anzeigen) werden das erste Mal mit 10 Groschen für die 5-spaltige Millimeterzeile oder deren Raum berechnet. Bei Wiederholungen Nachlaß. Mindestgebühr 1 Schilling. Die Annahme erfolgt in der Verwaltung und bei allen Anzeigen-Vermittlungen.</p> <p>Schluß des Blattes: Donnerstag, 4 Uhr nachmittags.</p>	<p>Preise bei Abholung:</p> <p>Ganzjährig 8 14.— Halbjährig 7.— Vierteljährig 3.60</p> <p>Einzelpreis 30 Groschen.</p>
---	---	---

Folge 11

Waidhofen a. d. Ybbs, Freitag den 13. März 1931

46. Jahrgang

Ämtliche Mitteilungen des Stadtrates Waidhofen a. d. Ybbs.

3. 711.
Neuwahl des Gemeinderates der Stadt Waidhofen a. Y.

Rundmachung.

Der Stadtrat hat auf Grund des Gemeinderatsbeschlusses vom 2. März 1931 und in Gemäßheit des Art. IX des Gesetzes vom 4. Feber 1925, L.-G.-Bl. Nr. 15, die Ausschreibung der Neuwahlen für die Gemeindevertretung der Stadt Waidhofen a. d. Ybbs beschlossen und gleichzeitig bestimmt, daß als Tag der Verlautbarung der 7. März 1931 zu gelten habe.

Als Wahltag wurde Sonntag der 26. April 1931 festgesetzt. Die Verlautbarung der Stunde des Beginnes und des Schlusses der Stimmenabgabe, der Sprengel-einteilung und der Wahllokale wird nachträglich erfolgen.

Die Wählerlisten werden vom 12. März 1931 durch 10 Tage von 8 bis 12 Uhr vormittags an Wochentagen in der Kanzlei des Stadtrates (Rathaus, 1. Stock) und Sonntag in der Wachtube der städt. Polizei, zu jedermanns Einsicht aufliegen.

Gegen das Wählerverzeichnis kann jede Person, der in dem betreffenden Wahlkörper das Wahlrecht zusteht, innerhalb von 10 Tagen, vom ersten Tage der Auflegung an gerechnet, wegen Aufnahme vermeintlich Wahlberechtigter oder wegen Nichtaufnahme vermeintlich Wahlberechtigter schriftlich oder mündlich bei der Sprengelwahlbehörde Einspruch erheben.

Der Einspruch ist für jeden Einspruchsfall gesondert zu überreichen.

Stadtrat Waidhofen a. d. Ybbs, am 7. März 1931.

Der Bürgermeister:
A. Lindenhöfer e. h.

Politische Uebersicht.

Deutschösterreich.

Ehereform und Konkordat stehen gegenwärtig im Vordergrund der politischen Erörterungen. Unsere Ehegesetzgebung ist derzeit bei einem Stadium angelangt, das als unhaltbar bezeichnet werden muß. Die jetzt geltenden Bestimmungen sind, wie Dr. Straßner in den „Gr. Br.-Mitt.“ schreibt, geeignet, das Familienleben und damit die Grundlage des Staates zu vernichten. Der Grund hierfür liegt darin, daß man die unhaltbaren Bestimmungen des bürgerlichen Gesetzbuches, die auf die Ehe der Katholiken Bezug haben, im Verwaltungswege durch die Dispens vom bestehenden Ehehindernis zu beseitigen suchte. Durch diese Verwaltungsmaßnahme wurde nicht neues Recht geschaffen, so daß jede Dispense im Falle der Anfechtung, vom ordentlichen Gerichte auf Grund des geltenden Rechtes für ungültig erklärt werden muß. Die Folge dieses Zustandes ist, daß heute in Oesterreich mehr als 50.000 Ehen, die durch die Dispensation vom bestehenden Ehehindernis zustande gekommen sind, jeder rechtlichen Grundlage entbehren und jederzeit Gefahr laufen, angefochten zu werden. Dies hat die Großdeutsche Volkspartei veranlaßt, im Parlamente entsprechende Anträge auf Aenderung des geltenden Eherechtes zu stellen. Dies ist auch im heutigen Jahre gelegentlich der Beratung des Staatsvoranschlages geschehen, indem die Regierung aufgefordert wurde, dem Nationalrat eine Novelle zum bürgerlichen Gesetzbuche wegen Angleichung des österreichischen Eherechtes an jenes des Deutschen Reiches vorzulegen. Dieser Antrag der Großdeutschen Volkspartei, für den neben den Mitgliedern des nationalen Wirtschaftsblockes die Sozialdemokraten stimmten, erlangte eine Zufallsmehrheit von einer Stimme, da bei den Christlichsozialen einige Abgeordnete wegen Krankheit fehlten. In Wirklichkeit ist im österreichischen Nationalrate gegenwärtig keine Mehrheit für eine Novellierung des Eherechtes im Sinne der Angleichung an das deutsche Eherecht vorhanden, da nebst den Christlichsozialen auch die Landbündler und der Heimatblock, die zusammen über 83 Stimmen verfügen, denen 82 Stimmen der Großdeutschen und Sozialdemokraten gegenüberstehen,

gegen die geplante Reform sind. Da die gegenwärtige Regierung den Beschluß des Parlamentes nicht zu ignorieren gesonnen ist, wie dies frühere Regierungen gegenüber früheren Beschlüssen getan haben, und weil weiter maßgebende Kreise der katholischen Kirche einsehen, daß der jetzt herrschende Ehemirrwarr auf die Dauer unerträglich ist, versucht die Regierung eine Reform im Einvernehmen mit den maßgebenden Stellen der katholischen Kirche durchzuführen, da, wie erwähnt, für eine Reform ohne Einvernehmen mit den kirchlichen Kreisen im Parlamente keine Mehrheit vorhanden ist. Die Regierung hat deshalb vor einiger Zeit die Fühlung mit diesen Stellen aufgenommen. Aus dieser Falsche ziehen christlichsoziale Blätter den Schluß, daß nunmehr die Zeit für ein Konkordat gekommen sei, wie wir es in Oesterreich vor dem Jahre 1867 hatten. Es ist wohl zu verstehen, daß den Christlichsozialen die Wiedereinführung vormärzlicher Verhältnisse sehr wünschenswert wäre. Es wird sich aber im österreichischen Nationalrate in absehbarer Zeit keine Mehrheit finden, die diesen Wunsch der Christlichsozialen erfüllen wird, denn für die Wiedereinführung von Verhältnissen, wie wir sie vor dem Jahre 1867 gehabt haben, werden auch die Landbündler und der Heimatblock nicht zu haben sein. Der Heimatblock hat ja bei der kritischen Abstimmung wissen lassen, daß er nur für eine Reform des Eherechtes ist, die im Einvernehmen mit der katholischen Kirche erfolgt. Einen ähnlichen Standpunkt nehmen die Landbündler ein, beide Parteien würden jedoch jede Kompensation auf irgend einem anderen Gebiete für die Zustimmung der katholischen Kirche zu einer Ehegesetzreform ablehnen. Ein Konkordat, wie es die christlichsozialen Blätter haben möchten, wird deshalb ein frommer Wunsch bleiben. Sollten aber die Christlichsozialen in der Zeit der größten wirtschaftlichen Not einen Kulturkampf vom Zaune brechen wollen, so können sie versichert sein, daß es ihnen an Segnern nicht fehlen wird. Es liegt nunmehr ganz bei den Christlichsozialen, ob sie durch einen Kulturkampf die Beseitigung des jetzt herrschenden Ehemirrwarrs verhindern wollen oder nicht.

Deutsches Reich.

Im Haushaltsausschuß des Reichstages leitete Reichswehrminister Groener die Beratung des Reichswehretats mit einer Rede ein, in der er erklärte, daß alle Angriffe von rechts und von links ihn nicht veranlassen könnten, auch nur um Haarsbreite von der Linie abzugehen, die er stets bei der Leitung der Reichswehr eingehalten habe und die eine Gewähr dafür sei, daß die Wehrmacht dem politischen Streit der Parteien entzogen bleibe. Der Minister kam dann auf die Erklärungen des französischen Kriegsministers Maginot in der französischen Kammer in der Abrüstungsfrage zu sprechen und hob hervor, daß die Versailler These von der Alleinschuld Deutschlands am Weltkrieg von der internationalen historischen Wissenschaft längst widerlegt sei. Deutschland habe den Spruch eines unparteiisch zusammengesetzten internationalen Gremiums, dessen Zusammentritt die deutsche Regierung von jeher gefordert habe, nicht zu fürchten. Die im Versailler Vertrag festgesetzte Abrüstungsverpflichtung habe Deutschland vollständig erfüllt und sei in einem Maße abgerüstet, das beispiellos in der Geschichte sei. Das deutsche Volk habe das Recht auf denselben Grad von Sicherheit, den die anderen Völker für sich in Anspruch nehmen. Deutschland erhebe seine Forderung auf allgemeine Abrüstung im Interesse des Friedens und des Wiederaufbaues Europas. Die vom französischen Kriegsminister Maginot zum Beweise der Rüstungsbeschränkungen Frankreichs angeführten Organisationsänderungen im französischen Heer seien in Wirklichkeit keine Abrüstungsmaßnahmen, sondern vielmehr eine wohlervogene Umrüstung Frankreichs, die den Kriegserfahrungen und der rapiden Entwicklung der Kriegstechnik Rechnung trage und die Schlagkraft der französischen Armee nicht vermindert, sondern beträchtlich vermehrt habe. Die Ausgaben Frankreichs für militärische Zwecke hätten sich seit dem Kriege unaufhörlich gesteigert. Frankreich habe noch nicht einmal begonnen abzurüsten, sondern habe sich vielmehr durch seine neue Heeresorganisation das stärkste und schlagfertigste Kriegsinstrument

geschaffen. Diese mutige Rede Groeners wird lebhafteste Zustimmung in allen vaterländischen Kreisen erlangen, sie wird natürlich auch besonders in Frankreich Widerpruch erregen, da man dort nicht gewöhnt ist, die Wahrheit zu hören. Das Herumreden um die Abrüstung muß einmal doch ein Ende nehmen und da ist vor allem Frankreich in erster Linie verpflichtet, anzufangen. Groener hat weiter im Reichstage durchgesetzt, daß die immer strittige Frage der Bauate für den Panzerkreuzer B angenommen wurde. Die Sozialdemokraten haben sich dabei der Abstimmung enthalten. Er wies bei seiner Rede für den Panzerkreuzer darauf hin, daß bei der Landesverteidigung Deutschlands die Ostsee eine besondere strategische Rolle spiele, insbesondere mit Rücksicht auf die unmögliche Grenzziehung durch den Versailler Vertrag. Das strategische Kernstück stelle die Verteidigung Ostpreußens dar. Da der Wiederaufbau der deutschen Seestreitkräfte in dem Rahmen beschlossen worden sei, den der Versailler Vertrag Deutschland noch gelasse habe, stehe und falle er mit dieser Flottenpolitik.

Rumänien.

Rumänien kämpft schon lange um eine Auslandsanleihe. Die Verhandlungen darüber sind infolge der ausdrücklichen Forderung der Banque de France nach Aufrechterhaltung des bei der Stabilisierungsanleihe installierten sogenannten technischen Beirates auf einem krisenhaften Punkt angelangt, da sich die rumänische Nationalbank bisher dem Wunsch der Regierung Mironescu nach Beibehaltung dieser als Kontrollstelle empfundenen Institution widersetzt. Da Finanzminister Popovici aus Paris hat wissen lassen, daß der Abschluß der Anleiheverhandlungen ohne Beibehaltung des technischen Beirates ausgeschlossen sei, hat die Regierung an den Gouverneur der Nationalbank die ultimative Aufforderung zur Annahme dieser Bedingung gerichtet. Da sich der Gouverneur der rumänischen Nationalbank auch weiterhin diesem Ansinnen entgegenstellte, ja sogar durch ein Schreiben nach Paris das Zustandekommen gefährdete, hat der König den Gouverneur abgesetzt und Angelescu zum Gouverneur ernannt. Damit ist die an sich geringe Anleihe von etwa 25 Millionen Dollar, um welche Rumänien seit Monaten kämpft, und von deren Zustandekommen der Bestand der jetzigen Regierung abhängt, endlich gesichert.

Polen.

Polen ist noch immer mit seiner Verfassungsreform beschäftigt. Bei Beratung des Verfassungsreformentwurfes im Sejm stellte der gewesene Justizminister Car fest, daß der Entwurf die Beteiligung der breitesten Massen der Bevölkerung am öffentlichen Leben vorsehe. Die Wahl des Präsidenten der Republik soll durch Volksabstimmung zwischen zwei Kandidaten erfolgen, von denen der eine von der Nationalversammlung, der andere vom abtretenden Präsidenten vorgeschlagen wird. Falls der Präsident der Republik nicht in der Lage sei, seine Funktionen auszuüben, wird seine Vertretung dem Ministerpräsidenten übertragen, der seinerseits durch ein Mitglied des Kabinetts vertreten wird. Der Präsident der Republik soll das ausschließliche Recht haben, die Mitglieder der Regierung zu ernennen.

Schweiz.

Am 16. ds. wird das Schweizer Volk darüber abstimmen, ob die Wahlordnung für den Nationalrat abgeändert werden soll. Der gegenwärtige Nationalrat setzt sich aus 198 Mitgliedern zusammen. Da nach dem bestehenden Wahlrecht auf je 20.000 Einwohner der Schweiz ein Nationalratsmandat entfällt, würde sich bei den kommenden Wahlen im Herbst die Zahl der Mandatate auf 204 belaufen. Nach dem neuen Vorschlag soll die Schlüsselzahl von 20.000 auf 23.000 hinaufgesetzt werden, wodurch sich die Zahl der Nationalratsmitglieder auf 187 vermindern würde. Im Verhältnis zu Oesterreich hat die Schweiz um ein Drittel mehr Nationalratsabgeordnete als Oesterreich.

Sowjetrußland.

Molotow, der Vorsitzende des Volkskommissariats, hielt eine Rede über die außenpolitischen Beziehungen Rußlands und betonte einleitend, daß trotz vierjähriger Tätigkeit der Abrüstungskommission die Kriegsgefahr



Hannerle macht sich schön.
 Hannerle soll mit Mutter ausgehen. Vom Kopf bis zum Fuß wird sie frisch angezogen und sieht nun wirklich herzig aus. Alle Bekannten unterwegs bewundern das neue Kleidchen. „Ist ja gar nicht neu, nur mit Schicht Radion gewaschen“, sagt sie ganz stolz und findet damit verständnisvollen Beifall.

Schicht
RADION
 wäscht allein - schont die Wäsche

verschärft sei. Mit Befriedigung stellte er die günstige Wendung fest, die in dem Verhältnis zu Deutschland eingetreten sei. Das Verhältnis zu Italien sei normal. Die Entwicklung der Wirtschaftsbeziehungen zu Italien sei der beste Beweis, daß der Ausbau solcher Beziehungen selbst bei voller Gegensätzlichkeit der sozialpolitischen Ordnung vorteilhaft und möglich sei. Die freundschaftlichen Beziehungen zur Türkei hätten in den letzten Jahren eine erhebliche Besserung erfahren. Die Beziehungen zu Großbritannien hätten sich handelspolitisch günstig ausgewirkt. Anscheinend versuchten jedoch einflussreiche konservative Kreise Englands die britisch-russischen Beziehungen zu zerstören. In Japan seien die Beziehungen nach wie vor freundschaftlich und normal. Mit Persien schwebten zurzeit Verhandlungen zwecks Abschluß eines Handelsvertrages. Auch der Abschluß eines Handelsvertrages mit Afghanistan stehe bevor. Was die Beziehungen zu Frankreich betreffe, so bewiesen neuerliche Äußerungen Briands, daß leitende französische Kreise in ihrer sowjetfeindlichen Haltung beharren. Die gegenwärtigen Beziehungen Frankreichs zur Sowjetunion, erklärte Molotow, gefährden den Frieden. Die Beziehungen zu Polen ließen viel zu wünschen übrig. Was Finnland, Estland und Lettland betreffe, so seien die Versuche ausländischer Mächte zu erwähnen, auf die Richtung der Politik dieser Staaten einzuwirken. Die Beziehungen zu Litauen und Danzig besser sich stetig, die zu Schweden, Norwegen und Dänemark entwickelten sich normal. Hervorzuheben sei die Festigung der Beziehungen zu Griechenland, als dem einzigen Balkanland, das normale Beziehungen zur Sowjetunion unterhalte. In China seien die Versuche, den Frieden im fernem Osten zu stören, aufmerksam zu verfolgen. Diese Versuche würden die Sowjetunion nicht unvorbereitet treffen. Das Wachsen der sowjetfeindlichen Tendenzen in den U.S.A. habe sich auf die Handelsbeziehungen zur Sowjetunion ungünstig ausgewirkt. In einflussreichen amerikanischen Kreisen wachse die Meinung, an der Spitze des Antisowjet-Feldzuges zu marschieren. Bei Erwähnung des Vatikans erklärte Molotow, daß dessen Vertreter in verschiedenen Ländern beharrlich auf die Vorbereitung der Intervention hinarbeiten.

Großbritannien.

Auch Großbritannien hat schwere finanzielle Sorgen und mit großer Besorgnis sieht man dem nächsten Budget entgegen. In den Ausgaben ist eine große Steigerung eingetreten, obwohl bei Heer und Flotte gespart wurde. Es stiegen umfomehr die Zivilausgaben und zwar um 21 Millionen Pfund. Besonders die Erwerbslosenversicherung und überhaupt die dauernde Steigerung der Soziallasten, durch verschiedene gesetzmäßige Akte der Arbeiterregierung hervorgerufen, sind die Ursache dieses wenig erfreulichen Ergebnisses. Es wird daher der Schatzkanzler Snowden gezwungen sein, für mindestens 40 Millionen Pfund Sterling neue Steuerquellen zu erschließen. Bei der Beratung des Wahlreformgesetzes wurde das sogenannte Alternativwahlssystem im Unterhause angenommen. Dieses Wahlssystem ermöglicht es jedem Wähler, außer dem von ihm gewählten Kandidaten einen zweiten Kandidaten zu benennen, der für den Fall, daß der erste nicht genügend Stimmen erhält, in die engere Wahl kommt.

Großdeutscher Landesparteitag.

Der diesjährige Landesparteitag der Großdeutschen Volkspartei für Wien und Niederösterreich findet Sonntag den 29. März um 1/2 10 Uhr vormittags im Saale des Gewerbevereines, Wien, 1., Eschenbachgasse 11, statt. In Verbindung mit dem Landesparteitage wird eine Frauentagung abgehalten.

Die Hand weg vom Reichsvolksschulgesetz!

Die Alerikalen können sich mit der Tatsache des Reichsvolksschulgesetzes, das ihnen die unumschränkte Macht über das Schulwesen entzissen hat, noch immer nicht abfinden. Dies beweist Herr Unterrichtsminister Dr. Czernak, der sich kürzlich in einer christlichsozia-

len Versammlung in Wien-Neubau folgendermaßen äußerte:

„Als wichtigste Feststellung möchte ich hervorheben, daß unser altes Oesterreich zum Unterschied vom Deutschen Reich und von Ungarn keine gesetzliche konfessionelle Schule besaß. Sie werden beobachten, daß im Parlament immer wieder Anträge gestellt werden, das österreichische Erbrecht an das reichsdeutsche anzugleichen, daß aber niemals eine Angleichung der Schulgesetzgebung an die des Deutschen Reiches verlangt wird. Weiters: Der jesuitische Geist in einem großen Teil der Geistlichkeit einerseits und die typisch österreichische Simultanschule andererseits erscheinen mir charakteristisch für das absterbende Altösterreich und sie beeinträchtigen nach meinem Dafürhalten in ihrer Auswirkung heute noch sehr stark die Entwicklung eines gesunden katholischen Volkswußtseins. Die eigentümliche Auffassung von der Omnipotenz des Staates, über die seelische und geistige Entwicklung der Kinder allein zu verfügen, widerspricht den selbstverständlichen Auffassungen in einer demokratischen Republik.“

Diese Herzergüsse des Herrn Unterrichtsministers zeigen ganz unverblümt dessen Pläne und Bestrebungen, die auf eine Beseitigung des Reichsvolksschulgesetzes und auf die Wiederherstellung der geistlichen Omnipotenz über das Schulwesen abzielen.

Dies wird ihm aber trotz all der bedauerlichen Vorfälle in letzter Zeit nicht gelingen. Sehr zu bedenken aber gibt die Tatsache, daß der Mann, der eine solche Auffassung vom Reichsvolksschulgesetz hat, von staatswegen zum obersten Hüter dieses Gesetzes bestimmt ist.

Abnahme der Arbeitslosigkeit.

Ende Februar 1931 wurden in Oesterreich insgesamt 334.044 unterstützte Arbeitslose gezählt. Die Zahlen verteilen sich auf die Sprengel der einzelnen industriellen Bezirkskommissionen folgendermaßen: Wien (Stadt) 115.181, Wien (Umgebung) 22.914, Wiener-Neustadt 27.896, St. Pölten 23.084, Gmünd 6.261, Eisenstadt 9.990, Linz 42.095, Salzburg 9.915, Graz 43.500, Klagenfurt 14.395, Innsbruck 12.207, Bregenz 6.606. Im Vergleich zur letzten Zählung ergibt sich eine Abnahme an unterstützten Arbeitslosen um rund 3000 Personen.

Warenpreisrückgang und Steuerveranlagung.

Das Gremium der Wiener Kaufmannschaft hat an das Bundesministerium für Finanzen eine Eingabe gerichtet, in der es auf den Preissturz wichtiger Warenkategorien hinweist, der eines der Kennzeichen der wirtschaftlichen Weltkrisis des abgelaufenen Jahres bildet und gleichzeitig einen der Gründe für die Krise der Weltwirtschaft darstellt. Als Beispiel wird auf die umfangreiche Gruppe der Rohstoffe hingewiesen (Getreide, Metalle, Gummi, Holz usw.), ferner auf namhafte Gruppen von Fabrikaten, z. B. Gummwaren, Schuhwaren, Textilien sowie auf den Umstand, daß auch Luxuswaren (Sumelen, Pelze) infolge des Konjunkturrückganges erhebliche Preisreduktionen erfahren haben. Dieser Rückgang der Preise bringe für viele Branchen außerordentliche Verluste mit sich. Außer dem katastrophal schlechten Geschäft des Jahres 1930 bilde für viele Gruppen des Handels die Entwertung der Lager den Grund der krisenhaften Situation, in die während dieses Jahres viele Unternehmungen geraten sind. Es sei nun von größter Bedeutung, daß dem geschilderten Umstand auch bei der Steuerbemessung für das Jahr 1930 gebührend Rechnung getragen wird. Die juristische Grundlage dafür biete der Durchführungserlaß Nr. 8 vom Jahre 1927, V.-Bl. Nr. 109, der bezüglich der Bewertung des Betriebsvermögens das Prinzip aufstellt, daß die Endvorräte an Roh- und Hilfsstoffen, Halbfabrikaten und Waren vom Steuerpflichtigen mit dem dem Bilanztag entsprechenden Wert eingestellt werden können. Wenn dieses Prinzip nun auch in dem zitierten Durchführungserlaß ausgesprochen sei, so hat doch die Veranlagung der vergangenen Jahre gezeigt, daß seitens der Unterbehörden den Jeniten oft Schwierigkeiten bei der praktischen Anwendung dieses Rechtes gemacht wurden. Es wird daher erforderlich sein, daß die Finanzverwaltung für die Steuerbemessung des Jahres 1930 den Unterbehörden den erwähnten Erlaß Nr. 8 ex 1927 erneut in Erinnerung bringt und sie anweist, den Steuerpflichtigen bei seiner praktischen Anwendung in

lokalen Weise entgegenzukommen. Mit Rücksicht auf die weittragende Bedeutung der Angelegenheit regt das Gremium der Wiener Kaufmannschaft an, das Bundesministerium für Finanzen möge eine entsprechende allgemeine Weisung an die Steuerbehörden herausgeben.

Sängergau Ostmark.

Am Sonntag den 15. März, nachmittags 3 Uhr, findet in Pöchlarn die Feier des 50jährigen Bestandes des Männergesangsvereines der Stadt Pöchlarn im Saale der landwirtschaftlichen Genossenschaft dafelbst statt. Die Gauvereine werden ersucht, keine Abordnungen zur Feier zu entsenden.

Der Gausängertag findet am Samstag den 21. März, nachmittags 1/2 3 Uhr, im Großgasthof Hofmann in Amstetten statt. Einladungen mit Tagesordnung ergehen noch.

Für die Gauleitung: Dr. Wagner e. h.

Berlehrs- und Wirtschaftsverband Ybbsal.

Geschäftsstelle Wien, 7., Westbahnstr. 5, Fernruf B 39.614.

Hauptleitungsbeschlüsse. In der Hauptleitungsitzung am 26. Jänner in Göstling waren anwesend: Obmann Dr. Ed. Stepan, Obmannstellvertreter Dr. Richard Fried und Obmannstellvert. Otto Karliki, Ladenhof, Zahlmeisterstellvertreter Fritz Hofer und Beiräte Mich. Zettl, Göstling, Obmann der Ortsgruppe Göstling Karl Eppensteiner, Rechnungsprüfer Josef Berger, Göstling, Schriftführerstellvertreter Oberlehrer Josef Pürgin, St. Georgen a. R., Obmann der Ortsgruppe Hollenstein Hans Kettensteiner, Rechnungsprüfer Matth. Erb, Waidhofen, die Beiräte Abgeordneter A. Jar, Waidhofen, und Dekonomierat Pechaczek, Euratsfeld. Entschuldigt sechs Hauptleitungsmitglieder. Der Geldgebarungsbericht bis 25. Jänner wurde zur Kenntnis genommen. Die Hälfte der Gebühr für die Fernsprechstelle der Geschäftsstelle in Wien wurde bewilligt, ebenso eine halbtägige Kanzleikraft für die Geschäftsstelle (60 Schilling monatlich und Klassenbeitrag). Bilderschaulisten für die Geschäftsstelle und drei weitere in belebten Straßen Wiens. Für die Errichtung einer geeigneten Auskunft in Waidhofen für das ganze Verbandsgebiet wurde ein entsprechender Betrag bewilligt und Dr. Fried beauftragt, ein geeignetes Lokal ausfindig zu machen. Auskünfte sollen erteilt werden in Reise- und Sommerwohnungsangelegenheiten, sowie über Geschäfte usw. Die Ausstellung in Grein wird abgesagt, falls die Turnhalle erst Ende Juli zur Verfügung gestellt werden könnte. Die Veranstaltung einer Heimatschau in Wien nach Ostern wird beschlossen. Ebenso wird beschlossen, sich an der Landesviertel-Ausstellung in St. Pölten entsprechend als geschlossene Gruppe zu beteiligen. Ybbsalführer werden bis zu 2000 Stück unentgeltlich an auswärtige Werbestellen verteilt, davon 450 dem D. u. De. Alpenverein überlassen für seine Sektionen. Werberbilder von neuen schönen Aufnahmen werden bewilligt, ebenso eine Reihe von großen Wegweisern (Paffau, Amstetten, Mariazell). Ausgeführt werden Wegmarkierungen am Königsberg, von Seitenstetten zur Ybbs, Ruhebänke aufgestellt vom Lunzer See über den Durchlafstättel nach Langau, von Lassing über das Alpl und durch den Königsgraben zum Hocharschuhhaus, von Göstling und Hollenstein auf den Königsberg, von St. Georgen nach Göstling. Für die Errichtung einer Badehütte mit 6 Umkleeräumen in St. Georgen wurde ein 50%iger Beitrag grundsätzlich bewilligt; Kostenüberschlag ist vorzulegen. Zugelassen zur Offertlegung sind Zimmerleute von Waidhofen bis Lunz, die Verbandsmitglieder sind. Sehr erwünscht ist die Unterbringung von Künstlern im Frühjahr. Dr. Eduard und Hilda Stepan erklären sich bereit, für Göstling im Margarethenhof Mader Höfinger, Otto Karliki im Detscherhuhaus eine Künster aufzunehmen. Da die Gemeinde Sonntagberg bisher den entfallenden Betrag für das Wetterhäuschen nicht erlegte, wird der Verband denselben einstweilen vorstrecken. Da ein größerer Butterabsatz in Wien zu erzielen wäre, wird Beirat Abg. Jar mit den Bezirksbauernkammern wegen Belieferung der Geschäftsstelle mit guter Butter Fühlung nehmen. Einem Studenten aus Hollenstein wird auch für 1931 ein Stipendium von 100 Schilling für den Besuch der Bundesfachschule für Holzbearbeitung in Hallstatt bewilligt, der gleiche Betrag einem armen Studenten aus Göstling für den Besuch der Fachschule für Eisen- und Stahlbearbeitung in Waidhofen. Klischees des Verbandes werden leihweise Seminarrektor Eichinger in Waidhofen für sein Heimatbuch in Mundart und dem Deutschen Turnverein „Luzon“ in Waidhofen für seine Festschrift überlassen. Abgelehnt wurde die Einschaltung in den Sommerprospekt des Landesverbandes für Fremdenverkehr Niederösterreich mit Rücksicht auf die hohen Kosten (eine Seite 290 Schilling). Ueber Antrag der Gemeinde Waldamt wird bei der Postdirektion wegen der Führung der Postkraftwagenlinie Waidhofen—Scheibbs der Verband vorstellig, ebenso bei der Landesregierung wegen ehester Durchführung der Umgemeindung. Der Gutsverwaltung Rupelwieser, Lunz, wird der Dank ausgesprochen für die unentgeltliche Ueberlassung des erforderlichen Holzes für die Bänke vom Lunzersee nach Langau. Bedauert wurde, daß sich in Waidhofen wieder ein eigener Fremdenverkehrsverein bildet, da doch allen Interessenten die Möglichkeit geboten war, in der Ortsgruppe des Verbandes mitzuarbeiten und allfällige

Wünsche und Forderungen zu vertreten. Der Verband hat gerade für Waidhofen im Laufe des Jahres ungeheure Werbearbeit geleistet. Die Ortsgruppe des Verbandes bleibt bestehen und richtet die Hauptleitung an alle treuen Heimatfreunde in Waidhofen die Bitte, ihn weiters zu unterstützen und sich in den Dienst der Arbeit für unser ganzes Ybbstal zu stellen. Die Neuwahl der Amtsführer für die Gruppe wird durch die Mitglieder in Waidhofen demnächst vorgenommen. Dem bisherigen Ausschusse der Ortsgruppe wurde der Dank ausgesprochen für seine Arbeit. Die Mitgliedsbeiträge gelten für das Jahr 1931 wie bisher. Arbeiter und Angestellte, Mindestbeitrag 2 Schilling, kleinere Geschäftsleute 3 bis 5 Schilling, größere Geschäftsleute 5 bis 10 Schilling. Ueberzahlungen erbeten.

2. Hauptleitungssitzung am Donnerstag den 19. März, 1/2 16 Uhr, in Amstetten im Bahnhofshotel Hofmann. Die Vertreter der Ortsgruppen, der Gemeinden, verwandter Körperschaften und die Hauptleitungsmitglieder werden gebeten, zuverlässig zu erscheinen.

Ortsgruppenversammlungen. **Althartsberg:** Am Sonntag den 15. März um 13 Uhr Werbevortrag bei Gastwirt Pilsinger, anschließend Lichtbildvortrag. **Amstetten:** Jahresversammlung am Donnerstag den 19. März um 20 Uhr im Bahnhofshotel Hofmann, anschließend Lichtbildvortrag des Verbandsobmannes Dr. Stepan über das Mühlviertel. Beschlusfassung über Aufstellung von Wegweiserplänen und Herausgabe von Werbeblättern in drei Sprachen.

Curatsfeld: Am 1. März fand im Gasthause Gruber die ordentliche Jahresversammlung der Ortsgruppe statt, in der der Obmann Lehrer Zeilinger den Jahresbericht erstattete, Lehrerin Mizzi Schmied den Bericht über die Geldgebarung. Dr. Stepan berichtete über die Tätigkeit des Verbandes und gab eine Reihe von Anregungen. Der Ortsgruppe traten 11 neue Mitglieder bei. In den Ausschuss wurden für 1931 gewählt: Obmann Lehrer Rudolf Zeilinger, Stellvertreter Kaufmann und Bizebürgermeister Richard Bachbauer, Schriftführer Oberlehrer Ludwig Werner, Zahlmeister Lehrerin Fräulein Mizzi Schmied, Beiräte: Deconomierat Hans Pechaczek, Kaufmann Ignaz Schauer, Gastwirt Karl Gruber, Gendarmerie-Inspektor Jos. Lang und Gendarmerie-Inspektor Dominik Erll. Es wurde weiter beschlossen, eine Reihe von Bänken im Jahre 1931 aufzustellen, die Markierung des Weges vom Randegger Hochkogel bis Sankt Leonhard durchzuführen und die Vorarbeiten für die Errichtung eines Bades sofort einzuleiten. Wegen Herstellung einer Verbindung des Kraftwagenverkehrs Curatsfeld-Steinalkirchen nach Scheibbs werden sofort die notwendigen Schritte eingeleitet.

Ortsgruppe Böhlerwerk. Nachdem Herr Sekretär Brucker seine Stelle als Obmann der Ortsgruppe niedergelegt hat, sollte am 28. Feber die Neuwahl des Ausschusses für das Jahr 1931 durchgeführt werden. Die Versammlung war sehr gut besucht, da aber eine Reihe von Mitgliedern verhindert war zu erscheinen, wurde die Neuwahl auf einen späteren Zeitpunkt verschoben. Doktor Stepan hielt einen Vortrag über das untere Mühlviertel, der sehr beifällig aufgenommen wurde.

Sommerwohnungslisten. Es wird um sofortige Uebersendung der Listen auch an die Geschäftsstelle gebeten.

Vertikales

aus Waidhofen a. d. Y. und Umgebung.

* **Evangelische Gemeinde.** Am Sonntag den 15. März, abends 6 Uhr, findet im Betfaal (Eingang Hoher Markt, Altes Rathaus) evangelischer Gottesdienst statt.

* **Geboren sind:** Am 21. Feber eine Tochter Gertrud Maria des Karl Kropf, Maurer, hier, Eberhardplatz 4, und der Karoline geb. Kohout. — Am 22. Feber eine Tochter Erna des Leopold Fleischanderl, Hilfsarbeiter, hier, Weyrerstraße 57, und der Maria geb. Freund. — Am 26. Feber ein Sohn Josef der Christine Hallinger, Hausgehilfin in Maisberg Nr. 45, Pfarre Ybbitz. — Am gleichen Tage ein Sohn Johann der Josefa A. H. Berger, Stubenmädchen, hier, Weyrerstraße 5. — Am 1. März eine Tochter Hedwig der Katharina Handsteiner, Bauers-tochter, hier, 1. Rientrotte 11. — Am 4. März ein Sohn Hermann der Rosa Stangl, Hausgehilfin in Aischreith 11. — Am 5. März eine Tochter Ingeborg Leopoldine der Franziska Setnicka, Hausgehilfin in Steinmühl 2, Pfarre Ybbitz. — Am 7. März ein Sohn Friedrich der Maria Heindl, Hausgehilfin in 1. Wirtstrotte 33.

* **Voranzeige.** Zahnarzt Dr. Ed. Fritsch, Waidhofen, Oberer Stadtplatz 26, ist vom 28. März bis 8. April verreist.

* **Gedächtnisfeier der Sudetendeutschen.** Wie alljährlich versammelten sich Sonntag den 8. März die Mitglieder der hierortigen Zweigstelle des Sudetendeutschen Heimatbundes im evangelischen Betfaal, um das Gedenken an die am 4. März 1919 in der Heimat für das Selbstbestimmungsrecht der Deutschen unschuldig gemordeten 56 Opfer zu begeben. Frau Direktor Maria Schippas in eindrucksvoller Weise das Kapitel „Die Affentierung“ aus dem Roman „Heimat in Ketten“ von Rudolf Haas. Der Zweigstellenobmann gedachte in ergreifenden Worten der Ereignisse jener schweren Tage in der Heimat und mahnte dazu, der Blutzeugen für die Freiheit der Sudetenlande nie zu vergessen. In dankenswerter Weise hatte Herr Karl Steger es verstanden, die Feier durch ein Harmonium-Vor- und Nachspiel erhebend zu gestalten.



* **Sechsbund-Familienabend.** Samstag den 14. März, 8 Uhr abends, findet im Gasthause Reiter (Land-gemeinde), Oberer Stadtplatz, eine gesellige Zusammenkunft statt, zu welcher alle Mitglieder und deren Gäste herzlich eingeladen werden.

* **Lichtbildvortrag des D. u. De. Alpenvereines.** Am Samstag den 14. März veranstaltet die hiesige Sektion im Zeichenjaale der Mädchenbürgerschule um 8 Uhr abends einen Lichtbildvortrag: „Von Gipfel zu Gipfel durch die Nordalpen“. Vortragender der bekannte Fachlehrer Herr Leopold Paul Boitsch aus Wien. Jedermann ist freundlichst eingeladen. Eintritt 50 Groschen. Der Vortrag bringt einen Ueberblick über Bau und Bild der österreichischen Alpen. Den verschiedenen Typen der Landschaft unseres Heimatlandes, die sich in Gipfeln und Tälern gleicherweise kennzeichnen, entsprechen verschiedene Wirtschaftsformen, verschiedene Sitten und Gebräuche, die vom Vortragenden skizziert werden. Das Auge des Wanderfreudigen wird damit auf die Erhabenheit des Hochgebirges, aber auch auf das tägliche Leben seiner Bewohner gerichtet, damit das Wandern nicht nur ästhetisches, sondern auch soziales Erlebnis werde.

* **Verkehrsverein Waidhofen a. d. Ybbs und Umgebung.** Am Samstag den 21. März 1931 um 8 Uhr abends findet im Hotel Kreul (Zufuhr) eine außerordentliche Hauptversammlung des Verkehrsvereines Waidhofen a. d. Ybbs und Umgebung statt. Tagesordnung: 1. Belesung des Protokolles der Hauptversammlung vom 15. Dezember 1930. 2. Aenderung der Satzungen. 3. Wahl des Obmannes. 4. Wahl des Ausschusses. 5. Allfälliges.

* **An alle Fach- und Amateurphotographen!** Der Fremdenverkehrsverein Waidhofen a. d. Ybbs beabsichtigt eine neue Auflage seines Faltprospektes herauszugeben und benötigt für die Illustration desselben schöne Aufnahmen der Stadt und Umgebung, welche die landschaftlichen Reize derselben zeigen. Auch Winter- oder Sportaufnahmen sind erwünscht. Es wird nun an alle Fach- und Amateurphotographen die Bitte gestellt, Aufnahmen solcher Art leihweise zur Verfügung zu stellen und bei der Auszustelle des Fremdenverkehrsvereines (Möbelhalle Bene), Oberer Stadtplatz, gegen Bestätigung abzugeben. Jede Aufnahme soll auf der Rückseite den Namen des Einsenders und die Bezeichnung der Aufnahme tragen. Die Aufnahmen werden in etwa 3 Wochen zurückgestellt. Im Interesse der Sache bittet der Fremdenverkehrsverein Waidhofen a. d. Ybbs um recht zahlreiche Beschickung.

* **Tuberkulosenfürsorgestelle der K.B.A.** Die Krankenversicherungsanstalt der Bundesangestellten Wien hat in ihrer Heilanstalt Buchenbergheim in Waidhofen a. d. Ybbs eine Tuberkulosenfürsorgestelle für den Gerichtsbezirk Waidhofen a. d. Ybbs und Umgebung errichtet. Amtsstunden nur für Mitglieder der K.B.A. jeden Dienstag von 2 bis 4 Uhr in der Heilanstalt Buchenbergheim.

* **Eine Entstellung.** Das sozialdemokratische Wochenblatt „Eisenwurz“ behauptet in einem Artikel, daß die hiesige Ortsgruppe der Unabhängigen Gewerkschaft mit der Baufirma Didl, die den hiesigen Wohnbaublock in der Ybbitzerstraße ausführt, einen neuen Kollektivvertrag abgeschlossen habe, der die Arbeitsbedingungen wesentlich verschlechtert. Wie wir erfahren, entspricht dies nicht den Tatsachen und ist dies absolut un-wahr, da überhaupt mit keiner Gewerkschaft ein neuer Vertrag abgeschlossen wurde.

FREMDENERKEHRSTELLE DER STADT Waidhofen an der Ybbs

Oberer Stadtplatz 33, Fernsprecher 54, Möbelhalle Bene.

Alle Vermieter von Sommerwohnungen werden nochmals dringendst ersucht, ihre Wohnungen bis längstens 15. März 1931 anzumelden, da die Anfertigung der Wohnungslisten 14 Tage in Anspruch nimmt und längstens Anfang April mit dem Versand der Listen begonnen werden muß.

* **Todesfall.** Nach jahrelangem, schwerem Leiden, von seiner Frau opferungsvoll gepflegt, ist Samstag den 7. März 1931 Zivilarchitekt Gustav Kneill sanft hinübergeschlummert. 1871 geboren, hat er in Wien die Staatsgewerbeschule besucht und die Kunstakademie absolviert. Während seiner Anstellung im Atelier Kraus & Tölk, Wien, hat er unter anderem an der Planung der jetzigen Volksober mitgearbeitet. Später im eigenen Atelier hat er nebst zahlreichen anderen Aufträgen die evangelischen Kirchen in Innsbruck und Spittal a. d. Drau, das Anninger-Schulhaus, die Hygiene-Ausstellung und die Ausstellung „Das Kind“ in der Rotunde in Wien entworfen und bei etlichen Konkurrenzpreisen errungen. Vor dem Jahre 1913 hat er für Waidhofen a. d. Ybbs die Wohnhäuser Zimmermann und Schnirch entworfen. Seit 1913 mit Zivilar-

architekt R. Bukovics verbunden, hat er außer zahlreichen kleinen Aufträgen zwei Wohnhäuser in Wien geschaffen. Im Weltkrieg als Ingenieur-Leutnant 1916 eingerückt, kam er gegen Ende 1918 als Ingenieur-Oberleutnant mit dem goldenen Verdienstkreuz aus russisch-Polen zurück. 1919 überstellte er endgültig hierher und war an den Entwürfen für das „Sternüberl“, die Weinstube des Brauhaus-Gasthofes, des Gasthauses „zum eisernen Mann“ in Zell, des großen Rathauses, der Zuckerbäckerei Platz, der Umbauten und Neubauten am Ochsenplatz, des Wohnhaus-Umbaues Bammer, der Auswechslung des Spitalkirchen-Turmdaches, der Pumpstation für das Wasserwerk, des Bauungsplanes für die Vorstadt Leithen usw. hervorragend beteiligt. Die Entwürfe zu den Dekorationen des Volksliederfestes „Unter der blühenden Linde“ stammen von ihm. Von einfachem, bescheidenem Wesen, war er eine gerade, für heitere Kurzweil empfängliche Natur, ein äußerst fleißiger und gewissenhafter Arbeiter. Bei allen, die ihn näher gekannt haben, erregte er sich der größten Wertschätzung. Mannhaft ertrug er das schwere Leiden, das ihn seit Jahren leider immer ärger quälte. Ehre seinem Andenken!

* **Todesfall.** In Amstetten starb Frau Julie Seidl, Obereichmeisterswitwe, im 68. Lebensjahre. Die Verstorbene war eine gebürtige Leutner und Schwester des Gastwirthes Heinrich Leutner am Oberen Stadtplatz (heute Rathaus) und Schwester der Gattin des hiesigen Gärtnereibesizers Frau Maria Dobrofsky. Frau Seidl, die schon längere Zeit an einem schweren Asthmaleiden litt, erfreute sich in Amstetten größter Beliebtheit, wovon auch das Begräbnis, das unter großer Beteiligung stattfand, Zeugnis gab.

* **Der weiße Tod.** Dort, wo in Kärntens schöner Alpenwelt der Wöllaner-Nock sich steil erhebt, entriß der weiße Tod den Freund mir und den Eltern Kind und Hoffnung. Balthasar Reitingger, Lehrer in Pattergassen bei Feldkirchen in Kärnten, unternahm mit zwei Freunden anlässlich der Semesterferien am Dienstag den 3. März eine Alpenfahrt mit Ski auf den Wöllaner-Nock. Eine Lawine, der noch vier weitere folgten, verschüttete die drei Wanderer. Die beiden Freunde Reitingers wurden nur bis zur Brust verschüttet, während er selbst in die Tiefe geriet und erstickte. Trotz eifrigem Suchen konnte Reitingger von seinen Freunden nicht mehr gefunden werden. Sie eilten nun ins Tal und holten Hilfe. Dieser gelang es, den Verunglückten, leider tot, um 1 Uhr nachts aus der Schneemassen zu bergen. Die Lawine war 200 Meter breit, 800 Meter lang, 8 Meter tief und wälzte sich 1 Kilometer weit ins Tal hinaus. Der Tote wurde zu Tal gebracht und am 6. März in St. Margareten bei Feldkirchen in Kärnten, in seiner schönen deutschen Heimat, die er so sehr liebte, begraben. Balthasar Reitingger absolvierte im Jahre 1928 die Realschule in Waidhofen a. d. Ybbs, besuchte dann als Kärntner die Lehrerbildungsanstalt in Klagenfurt und bekam im Februar 1930 eine Anstellung in Pattergassen, wo er ein so frühes Ende fand. Seinen Eltern, die in Brudbach wohnen, wendet sich allgemeine Teilnahme ob dieses Schicksals zu. Kärntens deutsche Heimat Erde sei ihm begrabt!

* **Neue Telephonnummern.** Kaufmann Karl Schönhacker hat Telephonnummer 91. (Telephon-Verzeichnisse ergänzen!)

* **Zwei Stündlein im Banne heiterer Kunst.** Gott sei's geflagt, daß es in Waidhofen so stille geworden. Keine Feste, keine Sensationen erregten mehr die Gemüter, in immer gleicher Trägheit schlichen die Tage dahin, es mangelte der beschwingende Rhythmus gesellschaftlichen Lebens. Kein Theater, keine Konzerte. Der kurze Fasching ist ruhmlos verwichen, nur der Winter erfreut sich eines überlangen Lebens und hält den Altbefreier Frühling ferne. Kein Wunder daher, wenn alles unter der Erstarrung geistigen Lebens litt. Aber dem gütigen Gesichte sei gedankt für die günstige Wendung, die mit dem 8. März sich befreiend eingestellt! Fünf Ritter des Witzes und Humors kamen auf dampfendem Rosse in unser Städtchen gesprengt und luden die Bewohner zu einem lustigen Turnier, wobei unblutig, aber ruhmvoll mit der Töne Macht gegen die Geister der Vereinsamung gestritten ward. Und es hatten sich im glanzgefüllten Saale eingestellt die Spitzen der Gesellschaft, wie der bürgerliche Mittelstand, die Vertreter der Wissenschaft und Kunst, wie die Repräsentanten der Industrie, des Handels und Gewerbes, des Lehr-, Wehr- und Nährstandes, öffentlicher Vereine und Geheimbünde und rundherum blühte ein prächtiger Frauenflor. Der Meister schlug die Harfe, die Jünger sangen im Chor „von Lenz und Liebe, von sel'ger, goldner Zeit, von Freiheit, Männerwürde, von Tugend und Heiligkeit“. Sie erzählten die neuesten Märchen, die erheiterndsten Geschichten vom Leben und Weben in der großen weiten Welt, sie spielten Theater und führten sogar eine Oper auf, sie streuten den Damen Blumen und warben mit flehentlichen Blicken um ihre Gunst. Und diese ward ihnen reichlich zuteil von Seite des gesamten Auditoriums. Wie belebten sich die Züge, erglänzten die Augen, röteten sich die Wangen, bebten die Lippen! Die Gleichgültigen wurden lebhafter, die misanthropisch Gestimmten freundlicher, die von des Lebens Ueberfülle Gesättigten teilnehmender, die Traurigen fröhlicher und die Normalen erreichten den Gipfel der Seligkeit. Der Meister hat im heißen Bemühen um die Palme der Vollendung seine Jünger so trefflich geschult, daß es ihnen restlos glückt, die Zuhörer über die Schwierigkeiten in ihrer Kunst angenehm hinwegzutäuschen. Welche Mühe, welche Sorgfalt und pedantische Exaktheit liegt hinter einer solchen Vorführung! Der anspruchsvollste, verwöhnteste Zuhörer könnte sich den

Wetterbericht der meteorolog. Station Sonntagberg.

Das Wetter war in der vergangenen Woche wechselnd, erst heiter, dann trüb mit Schneefällen und Kälte sowie Sturm.

- Höchste Temperatur: + 3.1 Grad am 10. März.
- Niedrigste Temperatur: - 9.5 Grad am 6. März.
- Größte Feuchtigkeit: 100% am 4., 7., 8., 9. und 10. März.
- Geringste Feuchtigkeit: 41% am 12. März.
- Gesamtniederschlag: 7.4 Millimeter (Schnee).
- Windgeschwindigkeit nicht über 70 Kilometer per Stunde.
- Vorhersage: Wechselnd, vorerst heiter, dann wieder Trübung mit Niederschlägen.

Gesang klanglich vollkommener, kräftiger wünschen, Spiel und Darstellungskunst aber schwerlich besser denken. Sie waren von einem meisterlichen Guß, Ehre und Andenken diesem Abend! Wer unter den Teilnehmern des heiteren Abends wird sich nicht gerne der Apostel dieser Kunst lange erinnern und treuer Anhänger sein, wenn sie dereinst wiederkommen, die Grillen und Sorgen aus den Herzen zu bannen?

Einer, der dabei war.

*** Preisschnapsen.** Mittwoch den 18. März findet in Herrn Anton Salchers Gasthaus „zur Henne“ ein Preisschnapsen statt. Toni, bei dem es ja immer äußerst gemütlich ist, wird für einen ausgezeichneten, guten Tropfen sorgen und seine Ehegospin ihrer bewährten Küche an diesem Tage ganz besondere Würze verleihen.

*** Waidhofner Stadtfeuerwehr.** (Hauptversammlung.) Samstag den 7. März fand im Gasthause des Herrn Franz Stumfohl die diesjährige ordentliche Hauptversammlung der freiw. Feuerwehr der Stadt Waidhofen a. d. Ybbs statt. Bei Anwesenheit von 85 Mitgliedern eröffnete Hauptmann Herr H. Blaschko die Versammlung, begrüßte alle Kameraden, namentlich aber Herrn Bürgermeister Alois Lindenhofer und Ehrenmitglied Herrn Karl Frieß herzlichst. Schriftführer Herr Karl Weinzinger brachte die letzte Verhandlungsschrift zur Verlesung, welche genehmigt wurde, worauf Hauptmann Herr Hans Blaschko den Tätigkeitsbericht erstattete, welchem zu entnehmen ist, daß die Feuerwehr gegenwärtig 4 Ehrenmitglieder, 138 ausübende und 464 unterstützende Mitglieder im Stande führt. In dienstlicher Betätigung wurde die Wehr im Vorjahre dreimal gerufen, außerdem wurden 4 Haupt-, 15 Zug- bzw. Schul- und 1 Gruppenübung abgehalten, ferner 1 Hauptversammlung, 6 Ausschußsitzungen, 1 Chargenversammlung und 2 Sanitätsbesprechungen. Durch den Tod hat die Stadtfeuerwehr zwei langjährige, verdienstvolle Mitglieder, die Kameraden Ehrenkommandant Julius Fay und Sanitätskommandant Franz Gerhart verloren; zwei Männer, die voll Arbeitstreue und eifernem Pflichtbewußtsein auf eine erspriehliche Tätigkeit zurückblicken konnten. Das Leichenbegängnis dieser beiden unermüdeten Kameraden gab Zeugnis ihrer Beliebtheit, Zeugnis auch von echter Kameradschaft, Ehre ihrem Andenken. Weiters beteiligte sich die Stadtfeuerwehr bei vielen Begräbnissen der Nachbarfeuerwehren, auch bei allen größeren Veranstaltungen der Feuerwehren des Ybbsstales war sie vertreten. Auszeichnungen erhalten im laufenden Jahre: Für 50jährige Dienstzeit Ehrenmitglied Herr Michael Pokerschnigg und Herr Josef Leimer, für 30jährige Dienstzeit die Herren Franz Rohut, Karl Weinzinger, Vinzenz Choc und Ludwig Spreitzer, für 25jährige Dienstzeit und Bürgerrecht die Herren Franz Kottler und Franz Nagel. Die Berichte der Herren Kassiere ergaben erfreuliche Resultate und werden den Herren Anton Guger, Franz Stumfohl und Franz Nagel Dank und Anerkennung und über Antrag der Herren Revisoren Josef Wuchse und Heinrich Ellinger die Entlastung ausgesprochen. Ganz besondere Aufmerksamkeit wurde dem Berichte des Zugskommandanten Herrn Franz Fay über die Abrechnung der Jubiläums-Kraftsprizenaktion zuteil, welche außer dem schönen Erfolge auch noch einen Uebererschuß zeitigte, der als Rüst- bzw. Mannschaftsautofonds fruchtbringend angelegt wurde. Dankesworte des Hauptmannes Herrn Hans Blaschko und des Bürgermeisters Herrn Alois Lindenhofer für diese einzig dastehende Arbeitsleistung

hofer sprach im Namen der Stadtgemeinde dem Kommando und allen Kameraden Dank und Anerkennung aus, worauf Hauptmann Herr Hans Blaschko der Stadtgemeinde und allen Förderern der Feuerwehr für ihre Unterstützung dankte und die Hoffnung aussprach, daß der Stadtfeuerwehr auch im kommenden Jahre das alte Vertrauen geschenkt werde. Nun erfolgte die Angelobung und Einzahlung für die Unterstützungskasse und Unfallfonds. Mit Dankesworten an alle Feuerwehrmänner, die ihre freiwillig übernommene Pflicht auch ernst nehmen, und mit der Ermahnung, auch im heurigen Jahre wieder voll und ganz ihren Mann zu stellen, schloß der Vorsitzende mit Dankesworten an die ganze Mannschaft die einmütig verlaufene 63. Hauptversammlung.

*** Krieginvaliden-Ortsgruppe.** (Rechenschaftsbericht für die Zeit vom 1. Jänner bis 31. Dezember 1930.) Kassastand am 1. Jänner 1930 S 2.819.55. Einnahmen: Spenden S 988.52, Zinsen S 220.68, Trafsiken bis 30. November 1929 S 158.20, Aktionen S 84.40, Kino S 630.—, Darlehen-Rückzahlung S 850.—, Mitgliedsbeiträge S 1.725.—; zusammen S 4.656.80. Ausgaben: Unterstützungen S 460.50, Darlehen S 1.579.60, Verwaltungskosten S 237.87, diverse Spesen S 52.68, Delegierungen S 96.70, Aktionen, Christbaumfeier S 960.24, Mitgliedsbeiträge, Rotes Kreuz S 20.—, Spenden, Mariazell, S 7.50, Landesverband-Beiträge Schilling 1.725.—, Rentensteuer S 4.86, Gebühr für Trafikvertrag S 61.50; zusammen S 5.206.45. Kassastand am 31. Dezember 1930 S 2.269.90. Der Kassier: Josef Haider. Für die Kontrolle: Silvester Breier. — Alle Zuschriften sind zu richten an: Franz Moisi, Tabaktrafik, Oberer Stadtplatz 33.

*** Erste Kapselschießgesellschaft.** Ergebnisse des Schießens vom 11. März 1931. Tiefschußbeste: 1. Herr Rappus, 45 Teiler; 2. Herr Haubner, 47 Teiler. Kreispremiën: 1. Herr Zinnert, 51 (53), 53 Kreise; 2. Herr Erb, 47 (50) Kreise. Wegen Verschiedener Veranstaltungen am nächsten Mittwoch findet das nächste Kranzeln nicht am Mittwoch den 18. März, sondern und zwar voraussichtlich als letzter Schießabend der diesjährigen Winteraison, am Mittwoch den 25. März um 7 Uhr abends statt, worauf schon heute aufmerksam gemacht wird. Näheres in der nächsten Folge. Schützenheil!

*** Wochenmarkt vom 10. März.** Der Wochenmarkt war gut beschickt. Eier 14 Groschen per Stück, Butter S 4.— per Kilo. Das Angebot war reichlich und haben die Preise gegen Schluß des Marktes noch nachgelassen. Kraut per Kilo 40 Groschen, Ripsler-Erdäpfel 50 Groschen per Kilo, Zwiebel 40 Groschen per Kilo, Blaukraut 70 Groschen per Kilo, Spinat S 1.40 per Kilo, Nepsel 90 Groschen per Kilo, Orangen 90 Groschen bis S 1.— per Kilo, gedörrte Zwetschen S 1.20 per Kilo.

Der heutigen Auflage liegt ein Prospekt über Kathreiners Kneipp Malzkaffee bei. Wir empfehlen diesen ganz besonderer Beachtung. Kathreiners Kneipp Malzkaffee wird seit 40 Jahren in der stets gleichbleibenden guten Qualität geliefert, ist gesund, wohlbekömmlich und billig. Diesen Eigenschaften verbannt er auch seine große Beliebtheit.

*** Zell a. d. Ybbs.** Der nächste Bürgertag, verbunden mit großer Frühlingssfeier, findet am Donnerstag den 19. März im Gasthause des Herrn Strausz statt. Unsere sehr verehrten Gäste von Stadt und Land sind auch diesmal höflichst eingeladen.

*** Sonntagberg.** (Hauptversammlung der freiw. Feuerwehr.) Die freiw. Feuerwehr Sonntagberg hielt am 1. März im Gasthof Troweg unter Vorsitz des Hauptmannes Ferd. Bruckschweiger ihre Hauptversammlung ab. In Vertretung des Herrn Bürgermeisters Barthofer war Herr Gemeinderat Leopold Besendorfer erschienen. Die Feuerwehr zählt 7 Ehrenmitglieder, 48 ausübende und 142 unterstützende Mitglieder. Nach dem Bericht des Zeugwartes Herrn

Nat.-Soz. Deutsche Arbeiterpartei (Hitlerbewegung)

Von der Ortsgruppe. Wir eröffneten unseren Gemeinbewahlpfampf mit einer Sitzung der Ortsgruppenleitung am Samstag den 7. März und mit einem Sprechabend am Montag den 9. März. In vollster Einhelligkeit wurden alle Wahlarbeiten besprochen, das Aktionsprogramm aufgestellt. Die Kandidatenliste werden wir nächste Woche veröffentlichen. Als Listenführer fungieren die Parteigenossen Josef Haider, Zimmermeister, und Josef Kunze, Hauptschullehrer. Die Versammlungen sind bereits festgelegt. Als Redner wurden vorgesehen: Gauführer Hauptmann Josef Leopold, Krems, Leo Haubenberger, Gewerkschaftsführer, Wien, Prof. Dr. Richard Suchenwirth, Wien, Kreisleiter Emmo Langer, St. Pölten, und ein reichsdeutscher Abgeordneter.

Sprechabende. Im Hinblick auf die Gemeinderatswahlen ist erhöhte Tätigkeit notwendig. Die Sprechabende finden daher wieder wöchentlich jeden Montag im Braubause statt. Anhänger und Freunde herzlich willkommen.

Versammlungen. Pg. Karl Raab, Bizebürgermeister der Stadt Klosterneuburg, spricht in Waidhofen a. d. Y. Samstag den 14. März, 8 Uhr abends, im In-führsaal über „Gewerbetod durch Warenhaus und Konsumverein“ und „Nationalsozialismus und Gemeinde“. Böhlerwert: Samstag den 14. März, 1/5 Uhr nachmittags, im Gasthause Kerstbaumer über „Der Weg zu Freiheit und Brot“. Rosenau: Sonntag den 15. März, 1/3 Uhr nachmittags, im Gasthause Webl. Amstetten: Sonntag den 15. März, 8 Uhr abends.

Wir ersuchen Sie freundlichst:

Berichte nicht in letzter Stunde einzusenden, da sonst die Gewähr für deren Aufnahme nicht übernommen werden kann;

Sich möglichst kurz zu fassen bei allen Einsendungen und deutlich zu schreiben, besonders Namen usw.;

Für unser Blatt zu werden, uns Anschriften bekanntzugeben, an die wir mit Aussicht auf Erfolg Werbefolgen senden können.

Joh. Schwarthorer gab der Hauptmann den Tätigkeitsbericht, welcher von der intensiven Arbeit der Feuerwehr zeigte. Sie hat sich während des Jahres 1930 57mal betätigt, davon zweimal bei Bränden. Dann gab Herr Kassier Anton Knoll den Rechenschaftsbericht über die Kassagebarung, der nach Ueberprüfung durch Herrn Gemeinderat Besendorfer für richtig befunden wurde und konnte dem rührigen Kassier die Entlastung erteilt werden. Hierauf wurden durch Gelöbnis mit Handschlag die neuen Mitglieder aufgenommen. Der Bericht des Herrn Mannschaftskassiers Anton Wagner wurde mit Befriedigung zur Kenntnis genommen. Die Führung der Sterbefasse wurde wieder dem Schriftführer Herrn Pius Stockinger übertragen, der im vergangenen Jahre wohl keine große Freude erlebte, da die Einzahlungen nicht besonders gerne geleistet werden. Herr Hauptmann Bruckschweiger dankte sodann allen Funktionären und allen Kameraden für ihre Mitarbeit, insbesondere auch der Gemeinde für die Unterstützung der Wehr und gab der Hoffnung Ausdruck, daß auch die Gemeinde trotz der schwierigen finanziellen Lage im kommenden Jahre die Feuerwehr kräftig unterstützen werde, damit diese in der Lage sei, ihre Schuldenlast zu verringern. Gleichzeitig dankte er auch allen Sammlern und unterstützenden Mitgliedern für ihre Opferbereitschaft. Herr Gemeinderat Besendorfer erwiderte, daß er alles in Ordnung befunden habe und der Wehr nur Lob spenden könne für ihr musterhaftes Verhalten und ihre tadellose Führung. Er werde sich auch im kommenden Jahre in der Gemeinde soweit als möglich einsetzen, um der Wehr finanzielle Hilfe zu sichern. Die hierauf vorgenommenen Wahlen ergaben wenig Veränderung. Hauptmann Ferdinand Bruckschweiger, Hauptmannstellvertreter Mich. Stockinger, Kassier Anton Knoll, Schriftführer Pius Stockinger, Beirat Ludwig Mühlwanger, Zugführer Stefan Kojeder, Zeugwart Johann Schwarthorer, Stellvertreter Joh. Iwertel, Motorführer Joh. Troweg, Joh. Iwertel, Josef Geryol, Steiger-Rottenführer Anton Wagner, Leopold Seisenbacher, Anton Offenberger. Hierauf gab der Hauptmann einen Bericht über die Bezirks-Vollversammlung. Herr Hauptmann Bruckschweiger berichtete nun über die Gründung einer Sängerrunde innerhalb der Feuerwehr, welche bereits 21 Mitglieder zählt und unter der Leitung des Chorleiters Oberlehrer Rud. Jaksch, einem Neffen des Hofrates Jaksch und langjährigen Mitglied des Wiener Schubertbundes, steht. Es wurde auch bereits ein Notenleser eingerichtet, den alle mit größtem Interesse besuchen. Mitglieder können auch solche werden, welche nicht Mitglieder der Feuerwehr sind. Einen Parteiunterschied gibt es nicht. Der Hauptmann ersucht alle, für die Sängerrunde in ihrem Bekanntenkreise zu werben, um diese in kurzer Zeit zu vergrößern. Nach einer kurzen Ansprache des Chorleiters wurde die Versammlung geschlossen.

*** Rosenau a. S. (Todesfall.)** Am Mittwoch den 11. März ist nach langem Leiden im 78. Lebensjahre der Privatmann Herr Jakob Puz gestorben.

*** Rosenau am Sonntagberg.** Einen lehrreichen Abend veranstaltete der Deutsche Turnverein „Jahn“ in Rosenau a. S. am Dienstag den 24. Lenzmond (März) 1931. An diesem Tage wird im Kino Gleich um 8 Uhr abends der Film des so herrlich verlaufenen 3. Bundesturnfestes in Innsbruck vorgeführt. Weitere drei Laufbilder, welche zur Ausfüllung des Abends gezeigt werden, berichten über den vom Deutschen Turnbund in Abmont veranstalteten Schneewettlauf, die Donauüberquerung in Klosterneuburg und das Leben und Treiben im Erholungsheim „Lühow“ am Semmering. Der veranstaltende Verein gibt sich alle Mühe, um einen schönen Abend bieten zu können und ladet die ihm freundlich gesinnte Bevölkerung von Rosenau und Umgebung sowie die Nachbarvereine ein, sich diese Vorführungen zu besichtigen. Der Eintritt ist den üblichen Preisen im eingangs genannten Kino gleichgehalten.

*** Ybbsitz. (Zweigverein für Bienenzucht.)** Am Sonntag den 8. März fand im Gasthause des Vereinsmitgliedes Frau Maria Wagner die diesjährige Jahreshauptversammlung des Zweigvereines für Bienenzucht statt. Vereinsobmann Franz Kiegl konnte den Obmann eines Nachbarvereines und den Großteil der Mitglieder begrüßen. Den Berichten konnte man entnehmen, daß der Verein zurzeit 19 ausübende Mitglieder mit einem Bienenstand von 100 Bökern hat. Den zusammengeschlossenen Vereinen ist es zu danken, daß ein Honigschutzgesetz gegen Ueberjähewemmung mit oft minderwertigem Auslands Honig durchgesetzt werden konnte. Auch beim Bezug von Bienenzucker haben Vereinsmitglieder besondere Begünstigungen. Der Bienen-

Oesterreichische Glückspost

Größtes österr. Lotterie-Fachorgan
Für jeden Losbesitzer unentbehrlich

Kostenlose Ziehungsevidenz
für Abonnenten

Ganzjährig S 3.— Halbjährig S 1-50

Glückspostverlag (J. Prokopp) Baden, N.Ö.
Verlangen Sie Probenummern!

des Herrn Franz Fay und ein kräftiges „Gut Heil!“ sämtlicher Feuerwehrkameraden wollen als einfacher, aber inniger Dank für diese große Schöpfung, die wohl kein anderer zu leisten imstande gewesen wäre, hingenommen werden. Hauptmannstellvertreter Herr Johanna Dobrofsky wurde anlässlich seiner 10jährigen verdienstvollen Tätigkeit als Kommandantstellvertreter beglückwünscht. Herr Bürgermeister Alois Linden-

Freitag
Wochentag
von der
Maschine
die ge
auch ab
ind, Ge
abgenan
und Se
abgeleh
lung sch
eines se
geplante
tages au
bei Frau
Urteil be
konnte
Freuliche
wurde di
nung für
Bereinst
Obmann
wig G
Licht e
weiterer
Unterfe
S 5.10 f
Schrift
s 10
Nachdem
und Her
werte au
geben ha
let die
diesjäh
Un
Er
um 8 U
vormitt
den 18.
D
stetten.
lung f
8 Uhr,
selben g
Zubehel
vereinsa
runde P
vereinee
glieder.
G
um 1/2
P. B. E
Grita!
Herr E
Wien;
Wien.
F
Nettner
16. Aug
2 Wein
dutte, 2
Berecht
für Br
waren,
Getränk
für Taf
1 Vere
Das Ar
nur auf
Infall
Erstehe
lautbar
gung
dem w
gewerb
Ausstel
werden
F
Haupt
Saal d
zählige
Göner
— 2
16. M
Leopold
Ihug
— 3
Hitler
Sonnt
Gastha
Ihug
Kloster
haus“
wird.
Dri we
öffentl
Reichs
Kubreg
Redner
— 9
gruppe
abends
mann

zuchtverein besitzt 3 Honigschleudermaschinen und wurde von der Versammlung der Ankauf einer vierten, neuen Maschine beschlossen. Beim Obmann Herrn Franz Riegler wird eine Honigverkaufsstelle errichtet, sodas auch abliegenden Imkern, die Mitglieder des Vereines sind, Gelegenheit zum Honigverkauf geboten wird. Aus obengenannten Gründen (von der Haftpflichtversicherung und Seuchenversicherung durch den Verein u. a. ganz abgesehen) sollten sämtliche Bienenzüchter der Umgebung schon im eigenen Interesse Mitglieder des Vereines sein, denn Einigkeit macht stark. Das im Vorjahre geplante Imkerfest mußte mangels eines freien Sonntages auf heuer verschoben werden und wird im Mai bei Frau M. Wagner stattfinden. Ein abschließendes Urteil bezüglich der Ueberwinterung der Bienenvölker konnte des langanhaltenden Winters wegen noch nicht abgegeben werden. Der Rassenbericht ergab einen erfreulichen Aktiostand von S 127.97. Den Amtswaltern wurde die Entlastung erteilt und Dank und Anerkennung für ihre Mühewaltung ausgesprochen. Die alte Vereinsleitung wurde einstimmig wiedergewählt u. zw.: Obmann Franz Riegler, Beamter; Kassenwart Ludwig Greul, Kaufmann; Schriftwart Michael Lichtenberger, Lehrer. Außerdem wurde ein weiterer Ausschuß für die Vorarbeiten zum geplanten Imkerfest eingesetzt. Der Mitgliedsbeitrag wurde mit S 5.10 festgelegt und beinhaltet S 3.50 für die Zeitschrift „Der Bienenvater“, S 1.— für den Imkerbund, S —.10 für den Seuchenfond, S —.50 für den Verein. Nachdem mehrere Anfragen beantwortet worden waren und Herr Schulleiter Ladstätter einiges Merkwürdige aus seiner langjährigen Praxis zum Besten gegeben hatte, konnte der Vorsitzende Herr Franz Riegler die Versammlung mit dem Wunsche auf guten diesjährigen Erfolge schließen.

Umstetten und Umgebung.

— **Evangelische Gemeinde.** Sonntag den 15. März um 8 Uhr früh Kindergottesdienst; um 9 Uhr vormittags Hauptgottesdienst. Am Mittwoch den 18. März, abends 1/8 Uhr, Passionsandacht.

— **Deutscher Schulverein Südmärk, Ortsgruppe Umstetten.** Die diesjährige Hauptversammlung findet am Mittwoch den 25. März 1931, abends 8 Uhr, im Gasthose des Herrn H. Todt, statt. Bei derselben gelangt der Lichtbildvortrag „Das Salzburger Jubelfest 1930“ zur Vorführung. Anschließend Schulvereinsabend unter gefälliger Mitwirkung der Sängerrunde Reiter und der Musikkapelle des Deutschen Turnvereines Umstetten. Vollzähliges Erscheinen der Mitglieder ist Pflicht. Gäste herzlich willkommen!

— **Großes Kirchenkonzert am Sonntag den 22. März um 1/4 Uhr nachmittags** in der Herz-Jesu-Kirche der P. P. Salesianer in Umstetten. Ausführende: Fräulein Erika Rokhta, Konzertsängerin (Sopran), Wien; Herr Elemer v. John, Oratorienänger (Bariton), Wien; Hochw. Herr Professor Karl Grehs (Orgel), Wien. Eintritt gegen Spende.

— **Volkstfest Umstetten.** Für den Festplatz des Umstettner Volkstfestes gelangen für die Zeit vom 13. bis 16. August im Offertwege zur Vergebung: 2 Bierzelte, 2 Weinzelte, 1 Kaffezelt, 1 Zeltstange für Molkereiprodukte, 2 Zeltstangen für Wurst- und Selchwaren mit der Berechtigung zur Fisch- und Fleischbraterei, 2 Zeltstangen für Brot und Kleingebäck, 2 Zeltstangen für Zudeckbäderwaren, 1 Zeltstange für Obst, 1 Zeltstange für alkoholfreie Getränke (oder die Verkaufsberechtigung), 1 Zeltstange für Tabak, 1 Zeltstange für Papierwaren und Zurartikel, 1 Berechtigung zum Alleinverkauf von Luftballons. Das Angebot bezieht sich für alle zu errichtenden Objekte nur auf die Pacht; alle Kosten für Licht, Kraft, Wasser, Installation und Luftbarkeitsabgabe gehen zu Lasten des Erstherrn. Die p. t. Interessenten werden auf diese Verlautbarung aufmerksam gemacht. Die näheren Bedingungen sind beim Volkstfestausschuss einzuholen. Außerdem wird nochmals darauf hingewiesen, daß auch die gewerblichen und industriellen Betriebe, die etwa keine Ausstellungsbedingungen erhalten haben sollten, ersucht werden, solche beim Volkstfestausschuss anzusprechen.

— **Freiw. Stadtfeuerwehr.** Die diesjährige ordentliche Hauptversammlung der freiw. Stadtfeuerwehr findet am Samstag den 14. März um 8 Uhr abends im kleinen Saal des Hotels Ginner (Märzendorfer) statt. Vollzähliges Erscheinen der Mitglieder ist Pflicht, Gäste und Gönner sind herzlich willkommen.

— **Traberzucht- und Rennverein.** Am Montag den 16. März um 20 Uhr findet im Gasthause des Herrn Leopold Dollfuß die Jahreshauptversammlung statt.

— **Nationalsozialistische Deutsche Arbeiter-Partei, Hitlerbewegung.** Die Ortsgruppe Umstetten hält am Sonntag den 15. März um 8 Uhr abends im Saale des Gasthauses Todt eine öffentliche Versammlung ab, in der Vizebürgermeister Karl Raab aus Klosterneuburg über „Gewerbetod durch Großwarenhäuser“ und über gemeindegewirtschaftliche Fragen sprechen wird. — (Voranzeige.) Ende März — Tag und Ort werden rechtzeitig bekanntgegeben — spricht in einer öffentlichen Versammlung das Mitglied des deutschen Reichstages Dr. A. Mayer aus Gelsenkirchen im Ruhrgebiet. Niemand versäume, diesen vorzüglichen Redner zu hören.

— **Verkehrs- und Wirtschaftsverband Obbstal, Ortsgruppe Umstetten.** Am Donnerstag den 19. März, 8 Uhr abends, findet im Speisesaal des Bahnhofshotels Hofmann die Jahreshauptversammlung der hie-

sigen Ortsgruppe statt. Bei derselben wird Herr Min.-Rat Dr. Stepan, unser bekannter Heimatforscher, seinen prachtvollen Lichtbildvortrag über das Mühlviertel halten. Am zuverlässigen und zahlreichen Erscheinen wird gebeten, damit endlich allen bekannt wird, was der Verkehrs- und Wirtschaftsverband alljährlich leistet und im Stillen arbeitet und was er für unsere Bevölkerung und auch für Einzelpersonen zu leisten imstande ist.

— **Gauturntag des Deitscherturngaaes.** Am Sonntag den 8. März fand in der Turnhalle des Deutschen Turnvereines Böchlarn der diesjährige ordentliche Gauturntag des Deitscherturngaaes statt, bei welchem der Gaubobmann Notar Vogl außer den von 39 Gauvereinen entsandten Gauboten und den Gauturnratsmitgliedern als Ehrengäste das Bundesturnratsmitglied Tbr. Hofrat Dr. Langer sowie den Kreisobmann Tbr. Scheibler und den Kreisturnwart Tbr. Neuhäuser begrüßen konnte. Nach den beifällig aufgenommenen Amtswalterberichten fanden die Neuwahlen statt, wobei der Gaubobmann Notar Edmund Vogl, ferner Gaubobmannstellvertreter Prof. Fritz Trahnigg, Gauturnwart Fritz Böll, GauSpielwart Ed. Burger, Gauwehrtturnführer Heinz Derganz, GauSchwimmwart Hans Fellner, Gaudietwart Edmund Liebling, Gaudietwartstellvertreter Rudolf Klugger, GauFüchwart Ed. Damberger sowie die Beiräte Josef Kowatschitsch und Ing. Ernst Seih wieder, ferner als Gaujugendwart Alfons Marangoni neugewählt wurden. Da Tbr. Ing. Max Preßler seine Stelle als Gauschneelaufer zurückgelegt hatte, wurde Tbr. Hans Fellner auch zum Gauschneelaufer gewählt. Am Innsbrucker Bundesturnfest haben sich rund 500 Turner und Turnerinnen aus dem Gau beteiligt. Die Gauboten wurden beauftragt, ihre Vereine zur möglichst starken Beschickung des Bundesjugendtreffens in Salzburg sowie des mit dem Kreis-Altturnertreffen verbundenen Gauturnfestes in Waidhofen a. d. Ybbs im heurigen Sommer zu veranlassen. Ein ausführlicher Bericht wird in der nächsten Folge erscheinen.

— **Todesfall.** Am Montag den 9. März um 8 Uhr abends ist nach langem, mit großer Geduld ertragenem

stehend angehört wurde, und erstattete sodann den umfangreichen Tätigkeitsbericht. Demselben ist folgendes zu entnehmen: Die Ortsgruppe zählte am Ende des 24. Vereinsjahres 30 Gründer und 486 Mitglieder, welche lehtere sich auf 43 Gemeinden in Niederösterreich, Oberösterreich, Salzburg, Steiermark, Kärnten und Wien verteilen. An größeren Veranstaltungen sind zu verzeichnen eine Jahreshauptversammlung, eine Ortsgruppenversammlung in Hausmening, eine Sonnwendfeier. Ferner gelang es dem Ortsgruppenobmann Inspektor Ott im Verein mit Wanderlehrer Heß im benachbarten Orte Wolfsbach eine selbständige Ortsgruppe ins Leben zu rufen, die heute bereits über 100 Mitglieder zählt. An die Hauptleitung in Wien wurden abgeführt: An Mitgliedsbeiträgen S 473.50, Spenden S 43.—, Sammelturnertragnisse S 20.—, Lose S 135.—, Sammlungen S 1.112.68 und Verlagsgegenstände S 1.867.92; die Auslagen betragen S 100.—. Es konnte mithin an die Hauptleitung der ansehnliche Betrag von S 3.652.20 abgeführt werden, um S 478.04 mehr als im Vorjahre. Oberrechnungsrat Würzl brachte nunmehr ein in ehrenden Worten verfaßtes Schreiben der Hauptleitung zur Verlesung, in welchem dem Ortsgruppenobmann, der zugleich das Amt eines Zahlmeisters versieht, die Entlastung erteilt wurde. Bei der nun erfolgten Neuwahl der Ortsgruppenleitung wurden einstimmig gewählt: Zum Obmann Kanzlei-Inspektor Adalbert Ott in Mauer, Obmannstellvertreter Oberrechnungsrat Alfons Würzl, Zahlmeister Kanzlei-Inspektor Ott, Schriftführer Kanzlei-Inspektor Ott und zu Ausschußmitgliedern Oberlehrer und Bürgermeister Leopold Steinhäusl in Dehling, Friseur Rudolf Reichl in Mauer; Stationsvorstand Hugo Hafrauk, Wirtschaftswalter Walter Schwameis in Dehling, Oberpostverwalter Markus Singer in Umerfeld und Wirtschaftsbefizer Franz Pillingerd. J. in Mauer. Hierauf ergriff Lehrer Nok das Wort, überbrachte die Grüße der Hauptleitung, sprach der rührigen Ortsgruppe und insbesondere ihrem Obmann Inspektor Ott für sein unermüliches, selbstloses und vorbildliches Wirken auf dem Gebiete der deutschen Schutzarbeit den herzlichsten Dank aus und schilderte dann in gewandter Rede das Wirken des Deutschen Schulvereines Südmärk in

SARG'S KALODONT



schützt Zähne und Mund vor Krankheitskeimen

Leiden die Obereichmeisterswitwe Frau Julie Seidl im 68. Lebensjahre entschlafen. Am Mittwoch den 11. März, nachmittags 3 Uhr, wurde die allseits geachtete Frau unter zahlreicher Beteiligung, darunter der Männergesangsverein samt Frauenchor, der Deutsche Turnverein, die Stadtfeuerwehr, die Gemeindevertretung sowie die Bürger- und Beamtenchaft und die Geschäftswelt, zur Ruhe bestattet.

— **Feuerschützenverein. — Kapselschießen.** Ergebnis vom 6. März 1931. Tiefschuß: 1. Hans Brachner, Umstetten; 2. Josef Reisinger, Umstetten. Kreisbeste: 1. Josef Haider, Umstetten, 34, 33 Kreise (Vorgabe 2.); 2. Franz Krenn, Umstetten, 38, 34 Kreise (Vorgabe 6.). Ehrenscheibe: Franz Sattleder, Umstetten. Schießabende jeden Freitag, abends 8 Uhr, im Hotel Ginner (Märzendorfer). Gäste willkommen. An dem in der Zeit vom 7. bis 10. März stattgefundenen Schlußschießen der Schützenrunde Blindenmarkt beteiligten sich auch mehrere Vereinsmitglieder. Preise errangen: Tiefschuß: Anton Rohrhofer. Kreisbeste: Julius Kraus, Paul Waiabel, Franz Krenn, Franz Brandstötter.

— **Schulkino.** Donnerstag den 19. März kommt der Film „Am Rande des ewigen Eises“ zur Vorführung. Der Film führt uns in das Land der Lappen und Rentiere. Zuerst zeigt er uns das mühsame Leben der Lappen im Sommer und im Winter, ihre Arbeit und ihre Mahzeiten. Wir verfolgen einen Tag in der Lappenschule und lernen die Tierwelt des hohen Nordens kennen: Rentiere, Gälken, Alke, Enten. Dann sehen wir den Fischfang auf den Lofoten und eine Robbenjagd mit all ihren Fährnissen und Widerständen. Der Film ist ein Dokument aus den nördlichen Zonen des menschlichen Lebens.

— **Mauer-Dehling.** (Deutscher Schulverein Südmärk.) Am Samstag den 7. März hielt die Ortsgruppe Mauer-Dehling des Deutschen Schulvereines Südmärk in der Gastwirtschaft der Frau Hüttmeier ihre 25. Jahreshauptversammlung ab. Ortsgruppenobmann Kanzlei-Inspektor Ott eröffnete die Versammlung, begrüßte die erschienenen Mitglieder und Freunde des Deutschen Schulvereines Südmärk, insbesondere den Vertreter der Hauptleitung aus Wien, Lehrer Nok. Er gedachte zuerst in ehrenden Worten der Märzgefallenen, widmete dann den mit Tod abgegangenen Mitgliedern Oberpfleger i. R. Ferdinand Edelmann in Umerfeld, Oberstaalmeister i. R. Josef Strohorsh in Hausmening, Oberdirektor Komm.-Rat Heinrich Jahn in Baden, Gastwirt Fritz Kosler in Umstetten und Oberinspektorsgattin Anna Boulange in Wien einen ehrenden Nachruf, der von den Anwesenden

den bedrängten deutschen Gebieten. Die herzbewegenden, durch treffliche Dichterzitate vervollkommenen Ausführungen sind als rhetorisches Meisterstück zu werten. Jeder Zuhörer gewann den Eindruck, daß er sein Scherflein nicht umsonst der großen Sache gewidmet hat. Da die Feinde des Deutschtums allerorten am Werke sind, ist es ein Gebot der Klugheit, die Auswirkung der Schutzvereinsarbeit nicht in marktstreuerischer Weise zu verkünden. Umso wichtiger wäre es, nach des Tages Arbeit ein paar Stunden zu opfern, um die wenig anstrengende Rolle eines Zuhörers zu übernehmen. Die glänzende Rede des Herrn Lehrer Nok fand wohlverdienten Beifall und wir haben nur den einen Wunsch, Herrn Lehrer Nok bald wieder in Mauer-Dehling vor einer noch größeren Zuhörerschaft begrüßen zu können. Nach herzlichem Dankesworten, die der Ortsgruppenobmann dem Redner gewidmet hatte, folgte der hochinteressante Vortrag „50 Jahre deutsche Schutzarbeit“. In mehr als 60 größtenteils farbenprächtigen Bildern wurde den Anwesenden das Wirken des Deutschen Schulvereines Südmärk und der Verlauf des Jubelfestes in Wien und Salzburg vor Augen geführt. Mit herzlichem Dankesworten und mit der Bitte, auch in Zukunft die Bestrebungen des Deutschen Schulvereines Südmärk, der ja notwendiger denn je ist, nach besten Kräften zu fördern und zu unterstützen, schloß Kanzlei-Inspektor Ott nach dreistündiger Dauer die wiederum erfolgreich verlaufene Versammlung.

— **Curatsfeld.** (Hauptversammlung.) Am Sonntag den 8. März fand in dem Gastlokale der Frau Therese Gruber die 59. Hauptversammlung des Feuerwehvereines Markt Curatsfeld statt. Der Hauptmann Herr Josef Steinesberger begrüßte die zahlreich erschienenen Kameraden, insbesondere den Herrn Vizebürgermeister Richard Bachbauer und den Herrn Gemeinderat Franz Lechbauer als Vertreter der Gemeinde. Hierauf hielt der Schriftführer Herr Gustav Bette den verstorbenen unterstützenden Mitgliedern einen ehrenden Nachruf und erstattete sodann den Tätigkeitsbericht. Der Verein, der im Jahre 1872 gegründet wurde, mithin im kommenden Jahre das 60jährige Bestandesfest feiern wird, zählt gegenwärtig 85 aktive und 61 unterstützende Mitglieder. Die Vereinsangelegenheiten wurden in 9 Ausschüßsitzungen und 4 Monatsversammlungen besprochen. Durchgeführt wurden 6 Abteilungs- und 2 Gesamtübungen. Der Verein betätigte sich im Jahre 1930 an 8 Bränden; hievon waren 4 in der Gemeinde und 4 außerhalb der Gemeinde. Herr Johann Kinast erstattete sodann den Kassabericht. Das Kassabuch und die Belege wurden von den Rechnungsprüfern Herren Bachbauer und Jungwitz für richtig befunden. Nach Einzahlung der Monatsbeiträge erfolgte die Wahl der Vereinsleitung. Es wurden dieselben Funktionäre einstimmig wiedergewählt. Nach Besprechung verschiedener Vereins-

Entgeltliche Ankündigungen und Anpreisungen sind durch Nummern gekennzeichnet.

angelegenheiten dankte Herr Bachbauer dem Verein für sein erspriessliches Wirken und versicherte ihn des weiteren Wohlwollens seitens der Gemeinde. Zum Schlusse dankte der Hauptmann Herr Josef Steinlesberger und beendete die Versammlung mit einem „Gut Heil!“

Aus St. Peter in der Au und Umgebung.

St. Peter i. d. Au. (25jähriges Dienstjubiläum.) Am Donnerstag den 4. März feierte der Vorstand des Postamtes Oberverwalter Karl Hartzel sein 25jähriges Dienstjubiläum. Die Angestellten des Postamtes sowie der Männergesangverein St. Peter i. d. Au, dessen langjähriges Mitglied der Jubilar ist, veranstalteten ihm aus diesem Anlasse eine solenne Jubelfeier. Zu dieser Feier, welche im Gasthose der Frau Maria Schmid stattfand, hatten sich nicht nur die Postangestellten und die Mitglieder des Männergesangvereines vollzählig, sondern auch die Gemeindevorstellung, die Beamten der Aemter, Vertreter der umliegenden Postämter, die Bürgerschaft und viele befreundete Familien des Jubilars eingefunden.

St. Peter i. d. Au. (Heimatschuhversammlung in Weistrach und St. Peter i. d. Au.) Am Donnerstag den 5. März fanden um 3 Uhr nachmittags in Weistrach und um 1/8 Uhr abends in St. Peter i. d. Au Heimatschuhversammlungen statt, die einen glänzenden Verlauf nahmen. In Weistrach wurde vor der Versammlung eine Heldenehrung abgehalten, bei der Kreisführer Oberst Stöhl-Wimmer eine tiefgreifende Gedenkrede hielt und hernach an der Gedenktafel einen Kranz niederlegte. Der Saal in Kirchmayers Gasthof konnte unmöglich die erschienenen Heimwehrkameraden und die große Zahl der Frauen und Männer fassen, die mit gleicher Begeisterung nach wie vor am Heimatschutz festhalten. Es mußte daher eine Parallelversammlung abgehalten werden. Ortsgruppenführer Major Eduard v. Baar begrüßte die Anwesenden in erster Linie den Landesstabsleiter Kameraden Dr. Mandorff, den Kreisführer Kamerad Oberst Stöhl-Wimmer, die Bezirksführer Kronberger (St. Peter i. d. Au) und Wallner (Amstetten) und entschuldigte den durch Krankheit am Kommen verhinderten Landesführer Kam. Dr. Alberti. Als erster Redner sprach Kamerad Wallner über wirtschaftliche Fragen, aus denen zu entnehmen war, daß unsere Lage sowohl was Wirtschaft als auch Staatspolitik betrifft, durchaus keine rosige ist. Kamerad Stöhl-Wimmer behandelte die militanten Fragen und schilderte in selten schönen Worten die Freuden und Leiden eines Soldaten der alten österreichischen Armee und stellte dies den jungen Heimwehrmännern als leuchtendes Beispiel hin. Nun ergriff Landesstabsleiter Dr. Mandorff das Wort. Er erörterte, wo eigentlich unsere Feinde zu suchen sind. Wir haben ja offene und versteckte Gegner und solche, die sich als Freunde uns zeigen, um uns dann leichter unters Joch bringen zu können. Und das sind die gefährlichsten. Hier bewahrheitet sich wieder das Sprichwort: Gott schütze uns vor falschen Freunden, mit unseren offenen Feinden werden wir schon selber fertig. Er schilderte ferner in überzeugender Weise die großen Gefahren des Bolschewismus und manche Träne sah man über runzelige Wangen rollen, als der Redner über das schreckliche Kinderelend in Rußland sprach. Besonders scharf geißelte er dann das Abgabenteilungsgesetz. Stürmischer Beifall lohnte diese Ausführungen. — In St. Peter i. d. Au fand die Versammlung im Gasthose Schmidt statt. Der Ortsgruppenführer Ing. Lorenz hat eine Abteilung Heimwehrmänner mit Stahlhelm und Wimpel als Saalschutz aufgestellt und machte das stramme, militärische Benehmen dieser Abteilung einen besonders guten Eindruck auf die Vorgesetzten. Als erster Redner sprach hier Bezirksführer Kronberger, dann Bezirkskommandant Major Baar, der in schön aufgebauter Rede den militärischen Teil des Heimatschutzes behandelte. Unter stürmischem Beifall ergriff dann Landesstabsleiter Doktor Mandorff das Wort, der auch hier für seine Ausführungen, die im Inhalte obigen festgehaltenen Punkten gleich, reichen Beifall erntete.

Aus Gaming und Umgebung.

Gaming. (Ernennung.) Der Bundesminister für Justiz hat den Landesgerichtsrat Dr. Robert Mayer zum Landesgerichtsrat und Gerichtsvorsteher an seinem Dienstort ernannt.

Göstling a. d. Ybbs. (Gewerbebund.) Sonntag den 1. März hielt die Gewerbebundgruppe Göstling in der Gastwirtschaft Frühwald ihre diesjährige Jahreshauptversammlung ab. Nach herzlicher Begrüßung durch den Obmann Herrn Michael Zettl erstattete der Schriftführer Herr Anton Zettl den Tätigkeitsbericht, aus dem zu entnehmen war, daß die Gruppe eine Jahreshauptversammlung verbunden mit einer Dekorationsfeier, sechs Vollerfassungen sowie einige Ausschusshitzungen abhielt, die sich meist eines guten Besuches erfreuten. Weiters wurde beifällig zur Kenntnis genommen, daß durch die Werbung der Ortsgruppe fast 90 Prozent der Gewerbetreibenden bei den im Herbst stattgefundenen Kammerwahlen ihre Stimme abgaben. Auch der hernach vom Kassier Herrn Hans Zettl erstattete Säckelbericht wurde mit Befriedigung aufgenommen und wurde beiden Herren für ihre Mühewaltung der beste Dank ausgesprochen. Die Neuwahl der Vereinsleitung hatte das gleiche, einstimmige Ergebnis wie im Vorjahre und zwar: Obmann Herr Michael Zettl,

Tischlermeister; Obmannstellvertreter Herr Anton Berger, Kaufmann; Schriftführer Herr Anton Zettl, Uhrmachermeister; Kassier Herr Hans Zettl, Kaufmann; Beiräte die Herren Wilhelm Grasberger, Gastwirt, Karl Kirchberger, Bindermeister, Ludwig Beilner, Sattlermeister, und Johann Mandl, Gastwirt, Lassing. Hierauf gab Herr Schlossermeister Kraft einen genauen Bericht über die Obmannerkonferenz in Amstetten, welcher dankend zur Kenntnis genommen wurde. Obmannstellvertreter Herr Anton Berger beantragt, die Meister, welche über eine 35- bis 40jährige Tätigkeit zurückblicken, zur Dekorierung vorzuschlagen. Es sind dies die Herren Altbürgermeister Franz Längauer, Obmann Michael Zettl und Schuhmachermeister Matthias Kohlmeier. Mit der Bitte um ferneres treues Zusammenhalten schloß hierauf der Obmann die Versammlung.

Aus Weyer a. d. Enns und Umgebung.

** Todesfall. Montag den 9. März wurde die Lehrerin Leopoldine Maierhofer, die hier im Ruhestande lebte, beerdigt. Am Leichenbegängnis nahm der Lehrkörper der hiesigen Schule mit den Schülern sowie Lehrpersonen der umliegenden Schulen teil. Die Verstorbene war durch 12 Jahre an der hiesigen Volksschule tätig und trat im Jahre 1912 wegen Kränklichkeit in den Ruhestand. Sie stammte aus Strengberg in Niederösterreich.

** Zugzusammenstoß. Der aus Steyr kommende Personenzug Nr. 1129 stieß Freitag in der Station Reichraming mit einem Güterwagen zusammen und war mit Rücksicht auf das starke Gefälle der Zusammenprall ein heftiger. Der Güterwagen wurde stark beschädigt und wurden die Puffer der Lokomotive und die des Güterwagens zertrümmert. Durch den Zusammenprall wurde eine im Personenzug befindliche Arbeiterfrau leicht verletzt. Der Zug konnte nach Austausch der Lokomotive seine Fahrt wieder fortsetzen.

** Felssturz. Unweit der Einmündung der Bezirksstraße in die Bundesstraße (Eisenstraße) stürzte bei Kattenreith von den dort neben der Straße befindlichen überhängenden Felsmassen ein Felsblock von 8 Kubikmeter Größe auf die Straße. Durch diesen Felssturz wurde der Verkehr nach Altenmarkt unterbunden, da die Aufräumungsarbeiten wegen erst vorzunehmender Sprengungen eine ziemliche Zeit beanspruchten.

Von der Donau.

Ybbs a. d. D. (Evangelische Gemeinde.) Sonntag den 15. März um 2 Uhr nachmittags Hauptgottesdienst in der Schule. Prediger: Pfarrer Künzle.

Melk. (Personalmächrichten.) Rechnungsführer Dr. Johann Karl, zugeteilt zur Bezirkshauptmannschaft, wurde zum Regierungsoberkommissär ernannt. Unseren herzlichsten Glückwunsch! — Der Kommandant des hiesigen Pionierbataillons Nr. 3, Oberst Friedrich Breymann wurde anlässlich seiner Uebernahme in den Ruhestand zum Generalmajor befördert. Mit dem prov. Kommando des Pionierbataillons ist Major Rudolf Richter betraut. — Hofrat Dr. Alfred Schwarzinger mußte sich im hiesigen Krankenhause einer außerordentlich schwierigen und gefährlichen Operation unterziehen, die Obermedizinalrat Dr. Schachl Samstag den 28. Feber vorgenommen und mit gutem Erfolge ausgeführt hat. Der Ruf Dr. Schachls als anerkannt tüchtiger Arzt und Operateur hat sich aufs neue bewiesen und wir freuen uns mit ihm, Hofrat Doktor Schwarzinger auf dem Wege zur Genesung und Gesundung zu wissen.

(Titelverleihung.) Der Bundespräsident hat mit Entschliebung vom 3. März 1931 dem Bäckermeister Hans Grell, Bürgermeister in Melk, den Titel eines Kommerzialrates verliehen.

Marktbericht.

Rindermarkt in St. Marg vom 2. März 1931.

Table with columns for Prima, Sekunda, Tertia and rows for Mastbleh (Ochsen, Stiere, Rüh) and Beinhleeh. Includes total weight and price information.

Schweinemarkt in St. Marg vom 3. März 1931.

Table with columns for I. Qualität, II. Qualität, III. Qualität and rows for Fleischschweine (Ibd., Lebend) and Auftrieb. Includes total weight and price information.

(Heimatabend.) Die Zweigstelle Melk des Sudetendeutschen Heimatbundes veranstaltete Sonntag den 1. März nach längerer Pause einen Heimatabend, dem die Hauptversammlung des Vereines voranging. Der Vereinsobmann Veterinär Dr. Unzeitig konnte in seiner Begrüßungsansprache der Freude Ausdruck geben, so viele Landsleute wieder versammelt zu sehen. Der große Saal im Gasthose Zauner („Mellerhof“) war geradezu beängstigend voll. Das Gedenken galt vor allem der verlorenen Heimat, deren schicksalreiche Vergangenheit der Redner in längeren, trefflichen Ausführungen streifte; an diesen Ausflug ins Geschichtliche schloß sich die Bitte, für das tragische Los der Sudetendeutschen Verständnis zu haben. Gesangsvorträge und solche ernster und heiterer Dichtungen boten einen äußerst abwechslungsreichen, vergnüglichen Abend, der allen nicht nur Erheiterung und Erholung brachte, sondern auch viele Landsleute wieder einmal zusammengeführt hat zu ungezwungener Aussprache über Leid und Freud der verlorenen Heimat. (Kranz-Niederlegung.) Die Zweigstelle Melk des Sudetendeutschen Heimatbundes hat durch eine Abordnung am 4. März am Kriegerdenkmale an der Pfarrkirche einen Kranz mit den Farben Sudetendeutschlands (schwarz-rot) zum Gedenken der Opfer des Selbstbestimmungsrechtes niederlegen lassen.

(Urania.) Der Vortrag der Frau Lia Schratensfels (Wien) war dem Gedenken Ottokar Kernstocks geweiht, des Dichters der Festenburg, der, 80 Jahre alt, vor zwei Jahren gestorben ist. Die Vortragende führte an Hand von zahlreichen guten Lichtbildern in das landschaftliche reizvolle Gebiet des Wechsels, auf dessen steirischer Seite das Kloster Borau und die zu ihr gehörige Festenburg liegt. Mit schlichten Worten schilderte sie das Leben des Dichters, der sich aus einem Studenten der Jurisprudenz ganz plötzlich dem Priester- und Seelsorgerberufe gewidmet hatte und in das Kloster Borau eingetreten war. Frau Lia Schratensfels hat es verstanden, durch ihre sympathische, geschulte Stimme, durch ihre dichterisch beschwingte Vortragsweise und durch die Wärme, mit der sie sich für das Schaffen des Dichters einsetzte, die Herzen der Zuhörer zu gewinnen; sie wurde für ihren gehaltvollen Vortrag wiederholt mit herzlichem Beifalle belohnt.

Volksturzschrift.

Unentgeltlicher brieflicher Unterricht in fünf Stunden.

Für jedermann — auch für den mit nur knapperster Schulbildung Versehenen — ebenso sicher und leicht erlernbar wie für die vielen, die mit anderen Kurzschriftarten ihr Ziel nicht erreichen konnten. Nur wenige Regeln, keine Ausnahmen, keine Abkürzungen und „Sigel“; kurrentschriftlich einfaches, vollständiges Ausschreiben aller Wörter, unzweifelhaft sicher wiederlesbar. Gewinn: Ersparung von drei Vierteln an kostbarer Zeit und zwei Dritteln an teurem Papier. Bestes Förderungsmitel für alle geistige Arbeit und Fortbildung. Gefürzt, beste Redefchrift. Auskunft erteilt gern der Zentralverein für Faulmannsche Stenographie, Wien, 19/1, Ruthgasse 9 (Rückporto erbeten).

Musealverein „Lauriacum“ in Enns.

Am 25. Feber 1931 hielt der Musealverein in Enns seine gut besuchte Vollversammlung ab. Der Verein steht mit 346 Mitgliedern im 39. Vereinsjahre. Aus dem Tätigkeitsberichte des Obmannes Primarius Doktor Josef Schiefer sei folgendes hervorgehoben: Beim Tieferelegen des Straßenkörpers der Bundesstraße wurde in Kristein ein Frauengrab der früheren Bronzezeit mit reichem Schmuck am Kopf: sogenannte Halsringe, Hülsennadeln, Noppenringe, gepunzte Stirnreife und etwa 15 Stück 18 Zentimeter lange, halmförmige Bronzeröhren eines Kopfschmuckes aufgedeckt. Die große Wasserurne aus dem zweiten Hallstattzeit-Grabbügel in Thalling, die in ein paar hundert Scherben zerdrückt war, ist nun dank der Mühe des Herrn Obersten Franz Drtina in ihrer alten Form wiederhergestellt: 51 Zentimeter hoch mit 180 Zentimeter Umfang und 60 Liter Rauminhalt. Sie wird nach Zusammensetzung der zum Funde gehörigen Schüsseln in einer Gruppe ausgestellt. In der „alten Landstraße“, neben und auf der im Jahre 1854 die heutige Bundesstraße vom Ennsfer Bürgerhospital bis Kristein zu liegen kam, erweist sich durch die vielen Gräber an ihr immer deutlicher die römische Limesstraße. Vom Hausbau an ihr in Kristein spendete Herr Hans Huber, Malermeister, Beigaben mehrerer Gräber, Urnen, ein schönes Bronzelöffelchen u. a. Gegenüber dieser Stelle aber wurde beim Grundausheben für den Bau der Gastwirtschaft der Zuckerraffinerie eine sorgfältig aus Ziegeln erbaute und eingewölbte Gruft entdeckt, in der einst, etwa um das Jahr 300, ein Römer in einem mit Bleiblech ausgeklagelten Holzarge beigelegt war. Durch die rasche Vermittlung des Herrn Schuldirektors Hans Kohlberger war es möglich, daß der gut erhaltene Bau fachkundig untersucht und genau vermessen werden konnte, mit bewährter Hilfe und Erfahrung des Herrn Franz Mayer, Bundesbahnpensionisten. Bei der großen Transformatorstation in Kristein wurden ebenfalls Gräber entdeckt, von denen eine kugelige Urne aus Terra sigillata und ein Lämpchen geborgen wurden. Auch andere Stellen brachten Grabstätten zutage, beim Gasthof „Sankt Laurentz“ zwischen Bahnhof und St. Laurentz-Kirche wurde mit

Heiteres aus dem Gerichtssaal.

Josefine und die 99 Dämonen.

Angeschuldigte Josefine N.: „Alsdann, hoher Landesgerichtsrat, ich steh heut zum erstenmal vorm Gericht. Der Herrgott is mei Zeuge.“ — V. G. R. Dr. Delapina (Hünshaus): „Machen wir es kürzer. Haben Sie dem Herrn Karl das Götz-Zitat zugerufen oder nicht?“ — Angeschuldigte: „Jawohl, das Götz-Zitat, aber dös war der Ausweg meiner lezt'n Kräfte. Er hat mir a Ohrjeig'n geb'n woll'n.“ — Richter: „Wollen Sie sich nicht lieber entschuldigen?“ — Angeschuldigte: „Muach i mi schlag'n lass'n?“ — Richter: „Antworten Sie auf meine Frage.“ — Angeschuldigte: „Gut is's, i geb nach, aber der liebe Gott... ja, i überlaß seine Bestrafung dem lieben Gott.“ — Richter: „Aber die Kosten müssen Sie zahlen.“ — Angeschuldigte: „Kost'n, dös gibt's net.“ — Richter: „Wenn Sie verurteilt werden, müssen Sie ohnehin die Kosten zahlen.“ — Angeschuldigte: „I bin net schuldig, dah's so weit kommen is. Es muß der Heiland mit das bezeug'n und wenn 99 Dämonen gegen mi aussag'n, der Heiland wird alle 99 besieg'n.“ — Anna K., die Frau des Klägers: „Sie hat meine Kinder und mein Geschäft verflucht. Geschrien hat i, meine Kinder sollen sterben.“ — Eine Zeugin: „Und dreimal hat sie dös Götz-Zitat hör'n lassen.“ — Angeschuldigte: „Herr Landesgerichtsrat, hab'n S' Erbarmen, lass'n S' mi was sag'n. I war immer fleißig wie a Ameis'n. Der Herr aber hat si alleweil unflätig benommen und wie i mein Lohn verlangt hab, hat er mir a Watsch'n geb'n woll'n.“ — Frau Josefine erhielt 10 Schilling Geldstrafe bedingt auf ein Jahr.

Wochenschau

Ministerialrat Dr. Voebell wurde vom Ministerrat zum Generalkommissär für die Reform der Verwaltung und den Abbau der Lasten bestellt.
Der deutsche Humorist Otto Reutter ist in Düsseldorf im Alter von 61 Jahren gestorben.

Im Wandel
der Zeiten
ändert
sich viel,
doch eins
bleibt be-
ständig:

Persil

bleibt

Persil

Das Besitztum, das der berühmte russische Sänger Schaljapin in seinem Heimatlande noch hatte, ist sozialisiert worden. Es wird den Namen „Roter Seemann“ tragen und zum Erholungsheim für ausländische Kommunisten umgewandelt werden.

Der akademische Senat der Universität Wien hat auf Antrag des Professorenkollegiums den Beschluß gefaßt, dem Bundeskanzler a. D. Universitätsprofessor Doktor Ignaz Seipel das Ehrendoktorat der Rechte zu verleihen.

Eine gräßliche Mordtat wurde in Wien entdeckt und auch bereits aufgeklärt. Ein Hilfsarbeiter fand zwei von einem Frauenkörper abgetrennte Beine. Sogleich eingeleitete Nachforschungen ergaben, daß der Kanalräumer Josef Birbit als Täter in Betracht kam. Er gab zu, eine Frauensperson, die mit ihm in den Arbeitsraum kam, mit einem kurzen Speditteurhadel erschlagen und zerstückelt zu haben, weil sie sich seiner Absicht, ihr Gewalt anzutun, widersetzt hatte. Ihm war sein Opfer unbekannt. Nach Fingerabdrücken der inzwischen vorgefundenen Hände, wurde das Opfer als die beschäftigungslose, dem Trunke ergebene Marie Novacet festgestellt. Der fehlende Kopf der Leiche wurde bisher nicht gefunden.

Die Witwe nach dem Opernsänger Paul Schmedes, Frau Frieda Schmedes, versuchte in einem Hotel auf dem Alsergrund sich mit Veronal zu töten. Sie wurde, mit dem Bilde ihres Gatten in den Händen, bewußtlos aufgefunden. In einem Brief an die Polizei schrieb Frau Schmedes, daß sie ohne ihren geliebten Gatten nicht leben könne.

Auf die Nachricht, daß in der Provinz Ontario große Goldfunde gemacht worden seien, hat sich ganz Kanada neuerdings ein ungeheurer Goldrausch bemächtigt. Tausende von Goldsuchern sind nach dem neuen Eldorado aufgebrochen.

Charles Lewine, der durch seinen Transozeanflug, nicht minder aber durch seine ewigen Konflikte mit allen Polizeibehörden der Welt bekanntgeworden ist, ist wieder in Europa eingetroffen.

Die liebestolle Greisin Anna Auer, Wirtschaftsbefizlerin in Paudorf bei Göttsweig, die ihren Mann mit einem Absud von Tollkirchen vergiften wollte, wurde zu fünf Jahren Kerker verurteilt.

Landwirtschaftsminister Andreas Thaler, der bekanntlich nach Paraguay auswandern will, wird demnächst von seinem Ministerposten zurücktreten. Als sein Nachfolger wird Bundesbahnpräsident Dr. Dollfuß genannt.

Die österreichische Regierung plant die Schaffung eines Ehrenzeichens für Kunst und Wissenschaft. Die Gesamtzahl der Besitzer soll mit 24 österreichischen, 24 ausländischen Besitzern beschränkt werden, die wieder in je 12 für Kunst und je 12 für Wissenschaft geteilt werden.

Die Kaiserin von Japan ist einer Tochter genesen. Dies hat bei der Bevölkerung große Enttäuschung hervorgerufen, da man die Geburt eines Thronfolgers erhofft hat.

Südbrien, Mazedonien und auch Westbulgarien sind von einem schweren Erdbeben heimgesucht worden. Es wurden 21 Ortschaften schwer betroffen, über 2000 Häuser zerstört und bisher 35 Leichen geborgen.

Anlässlich der 700-Jahr-Feter des Todes des heiligen Antonius von Padua gelangt eine Serie italienischer Gedächtnisbriefmarken zur Ausgabe.

Im neuerlichen Menschewilen-Prozess hat der Moskauer Gerichtshof nach 25stündiger Beratung alle Angeklagten, obwohl gegen fünf die Todesstrafe beantragt war, mit Freiheitsstrafen von 5 bis 10 Jahren verurteilt. Der ganze Prozess war wieder nur eine offensichtliche Komödie.

An der Leichenfeier der Auszubauerin Katharina Hofbauer, die Mutter von vierzehn Kindern war, beteiligten sich 70 Entstellte. Das älteste ist 35, das jüngste 11 Jahre alt. Die Verstorbene war 19 Jahre Witwe und seit 15 Jahren blind.

Die Erdstöße in Kamlos haben, wie der „Tiroler Anzeiger“ berichtet, auch in den letzten drei Wochen nicht nachgelassen. Täglich werden vier bis fünf Beben verzeichnet, darunter solche von empfindlicher Stärke, die auch im Vechtal verspürt werden.

König Alfons XIII. von Spanien ist nach England gereist. Diese Tatsache wird als ein Zeichen gehalten, daß die Krise, die vor einigen Wochen den Thron bedrohte, endgültig beseitigt ist.

Der Pächter des Karl-Ludwig-Hauses, der 45jährige Pächter Karl Swoboda, ist beim Abstieg von der Raiz infolge eines Schneesturmes abgestürzt und tödlich verunglückt.

König Zogu ist nach einem sechswöchigen Aufenthalt in Wien über Italien nach Albanien zurückgekehrt.

Vor den Wiener Geschworenen hat der Prozess gegen den des Mordes im Lainzer Tiergarten beschuldigten Gustav Bauer begonnen. Der Prozess wurde feierlich wegen Einvernahme von neuen Zeugen vertagt.

Die Türken, die mit Ausnahme einiger weniger ganz alter ottomanischer Geschlechter keine Familiennamen führen, werden nun durch ein Gesetz dazu gezwungen, einen Namen anzunehmen. Dieser Name muß von den direkten Vorfahren übernommen werden.

Da der innerstädtische Verkehr in Mostau völlig unzulänglich ist, wird im Frühjahr ein neues Verkehrsmittel in den Dienst der Öffentlichkeit gestellt. Es handelt sich um Flug-Trambahnen. Es werden 30 Dampfer in den Verkehrsdienst gestellt, die dieselben Einrichtungen aufweisen wie die eigentlichen Straßenbahnen.

Ein Bergarbeiter in der Nähe von Gap versuchte, offenbar in einem Zustand von Geistesstörung, sich selbst, seine Frau und seine neun Kinder durch Entzündung einer Dynamitpatrone zu töten. Hierbei wurde die Frau und zwei Kinder lebensgefährlich verletzt. Dem Arbeiter selbst wurde eine Hand abgetrennt und ein Auge ausgerissen.

Dem berühmten Dirigenten Felix Weingartner wurde, verursacht durch eine chauvinistische Heze, verboten, in Paris ein Konzert zu leiten. Weingartner hat sich in einem Brief an den französischen Ministerpräsidenten gegen dieses Vorgehen verwahrt.

In Kassel zogen 97 Mitglieder des kommunistischen Kampfbundes, die wegen Versammlungsverweigerung angeklagt waren, unter Vorantritt einer Musikkapelle zum Gerichtsgebäude. Als der Zug vor dem Gerichtsgebäude eintraf, kam es zu einem schweren Zusammenstoß mit der Polizei.

Eingefendet.

Gastwirten

und allen Wein-Interessenten wird bei der am Dienstag den 17. März 1931 von 1/3 bis 5 Uhr nachmittags in Radhofen a. d. Ybbs, Gasthaus Hübke, Ybbisterstraße 10, vom Bezirks-Weinbauverband Krems a. d. Donau veranstalteten

Weinkost

Gelegenheit geboten, die erstklassigen Erzeugnisse dieses berühmten Weinbaugebietes kennen zu lernen und mit den Produzenten Fühlung zu nehmen. Um zahlreichem Zuspruch ersucht der

Bezirks-Weinbauverband Krems a. d. Donau.

Bücher und Schriften.

Oesterreichs Weidwerk. Halbmonatsschrift für alle Freunde von Heimat, Jagd und Natur, Verlag R. Spies & Co., Wien, 3. Straußengasse 16. Die österreichische Jagdausstellung 1931 in Wort und Bild bringt die durch ihre Gelegenheit und prachtvolle Ausstattung bestbekannte Jagdzeitung „Oesterreichs Weidwerk“ in ihrem fünften Heft laufenden Jahres. Die Reihe der hervorragenden Artikel, die Fülle an auserlesenen Bildschmuck und eine farbige Kunstbeilage gestalten dieses Heft zu einer Lektüre ersten Ranges, welche überdies durch ihre Vielseitigkeit jedem einzelnen Leser Interessantes und Wertvolles bietet. Da der Verlag R. Spies & Co., Wien, 3., Straußengasse 16, Probehefte kostenlos abgibt, kann sich jeder Interessent von der Güte des Gebotenen selbst überzeugen.

Der Reichtum an gediegenem Wissen und köstlicher Unterhaltung, den die in weiten Kreisen geschätzte Kunst- und Familienmonatsschrift „Der getreue Eckart“ allmonatlich bietet, tritt auch im letzten Heft wieder angenehm zutage. Dieser vornehme Repräsentant deutschösterreichischer und sudetendeutscher Kunst und Kultur darf sich den ähnlichen reichsdeutschen Erscheinungen getrost an die Seite stellen. Ja, es zeichnet ihn keine eigene Art, auch die erstaunliche Billigkeit, noch besonders aus. So frischfröhlich und gemütvoll und so gesund in allen ihren Darbietungen ist kaum eine zweite Zeitschrift. Wie vorzüglich versteht es jedes der farbenprächtigen Bilder und jede Zeichnung, jeder unterhaltende oder belehrende Beitrag, dem Leser Augenblicke und Stunden besinnlichen Genusses zu verschaffen. Und nicht nur dem Erwachsenen — auch die heranreifende Jugend

em Wasserleitungsgraben gerade die Leichenverbrennungsstelle und ein ausgedehntes Urnenbrandgrab nachfahren. Dank der stets freundlichen Förderung des Museums durch den Betriebsleiter Herrn Gustav Jä u e r wurden die Grabenwände von den Arbeitern sorgfältig unterhöhlt und 4 ganz erhaltene kugelige Wassertrüge, eine zierliche Terra-sigillata-Wase mit schöner, aufgetragener Verzierung, Hirschjagd in Epheuanten, geborgen. Der Gasthofbesitzer Herr Fritz Star m ü h l e r spendete von seinem Bauplatz dort eine schöne Bronzehaarnadel und eine prächtige, breite Härtelschleife mit kunstvollem Ornament in durchwogener Arbeit und Gravierung, Delphine darstellend, und Herr Franz D r t b a u e r von seiner Schottergrube bei Lorch ein spielzeugförmiges kleines Töpfchen aus einem Ton mit schwarzer Bemalung, Herr Landesoffizial Konrad R a u c h ein seltenes, glasiertes Lämpchen. Aus dem Erdaushub nahe dem Transformatorhäuschen in Lorch wurde eine schöne, noch aus der früheren Zeit stammende Bronzelampe erlangt. Durch die Grabungen des österr. archäologischen Institutes durch Prof. Dr. Alexander G a h e i s, zu denen die Landesregierung einen höheren Betrag beigesteuert und für die Herr Dechant Franz A i g e t m ü l l e r freundlichst zwei große Felder zur Verfügung gestellt hatte, erfuhr der Plan der Stadt Lauriacum genaue Grundrisse. Sehr deutlich treten die Linien des von Kaufbuden begrenzten Forums, des Marktplazes, heraus, dessen Westseite die Basilika für den Marktverkehr und die Rechtspflege, eine lange, ausgiebige mit Fußbodenheizungsanlagen ausgestattete Halle, einnahm. Auch andere Häusergruppen zwischen den aus dem Lager-Hintertere austretenden drei Hauptstraßen konnten ergraben werden. Der Berichterstatter wies darauf hin, welsch großen Wert diese neuen Feststellungen auch für die Erweisung der bei Lauriacum-Lorch-Enns so anziehenden Kulturzusammenhänge vom Altertum bis sogar in unsere Zeiten haben, so z. B. für die St. Laurentzkirche, die Limesstraße.

Die Dragonersammlung mit den Erinnerungsstücken und Kommandantenbildnissen des ehemaligen oberösterreichischen Reiterhausregimentes der Vierer-Dragoonen in Enns gelangte nun dank der besonderen Bemühungen des Herrn Bürgermeisters Franz J o d l b a u e r in ihrer Gesamtheit in einem eigenen Raume des alten Rathauses und Gerichtsgebäudes durch freundliches Entgegenkommen des Herrn Oberlandesgerichtsrates J. U r b a n zur Aufstellung, deren schwierige Anordnung ein verdienstliches Werk des Herrn Obersten D r t i n a i s t. Dabei wurde ein Raum im Museum frei, so daß die reiche prähistorische Sammlung aus der Ennsfer Umgebung gesondert ausgestellt und auch die römische Sammlung eine ausgiebige Raumerweiterung und übersichtlichere Ordnung erfuhr. Diese Veränderungen nahmen nicht bloß größere Geldmittel für Handwerksarbeiten in Anspruch, sondern auch längere Betätigungen der Herren Prof. Dr. G a h e i s und Oberst D r t i n a, wie Direktor K o h l b e r g e r und Primarius Dr. S c h i d e r. Für einen großen, genauen Ueberichtsplan des Römerlagers für den vorbereiteten neuen Limesband nahm Dr. S c h i d e r in den Wintermonaten sehr umfangreiche Messungen in der Natur und Probeeinstiche nach den Hauptmauern vor, wobei er in Herrn Franz M a g e r verständige Hilfe fand und von den Grundeigentümern größtes Entgegenkommen erfuhr. Bring Kraft zu hohenlohe-Dehringen, der treuesten Mitglieder eines, der dem Museum schon an seiner Wiege zu Paten gestanden, widmete dem Museum seine prächtige Bronzebüste; Frau Gräfin Gabriele R e d b e r g die Tschapka ihres Vaters von den Trany-Alanen, die einst in Enns lagen. Von zwei Gedenkmünzen Dr. Georg Glengers, des Erbauers des Schlosses Ennslegg, 1569/70, wurden getreue galvanische Nachbildungen erworben. Trotz der Vorstellungen des Musealvereines, der Stadtgemeinde, des Landes- und Bundesdenkmalamtes im Sinne des Denkmalschutzgesetzes wird die neue Bundesbrücke über die Enns, die als Eisenbetonbrücke vorgesehen war, dennoch in häßlicher Eisenkonstruktion erbaut werden und die Zerstörung des schönen Ortsbildes bewirken. Wissenschaftliche Arbeiten erschienen über die erste österreichische Tabakfabrik in Enns 1676 von Dr. Edmund F r i e d, über römische Tür- und Rastenschlösser von Prof. Dr. A. G a h e i s und über die in Enns gefundenen zwei Teile römischer Metzgergeräte mit vier verschiedenen Maßeinheiten (italisch-Magrisch-makedonische Elle und gallische Elle, römischer und gallisch-germanischer Fuß) von Prof. Dr. E. N o w o t n y.

In seinem Dante an den Ausschuß und die Mitglieder des Musealvereines für die werktätige Zusammenarbeit an den schönen heimatlischen Aufgaben des Museums hob der Obmann wiederum die besonderen Verdienste seines Stellvertreters, des Herrn Schuldirektors Hans K o h l b e r g e r in der Betreuung des Museums, in der Sorge um das Fundwesen und in der vorbildlichen Führung im Museum hervor, durch die sich die Museumsbesucher und der Fremdenverkehr stetig steigern und zu einer Haupteinnahmequelle des Museums geworden sind. Herr Oberkommissär Julius B e r k a verdiente sich wieder großen Dank für die genaue Geldgebarung, für Mitgliederwerbung und für die beständige Mühewaltung in der vielbenützten Leihbibliothek, darin auch Herr Franz S e i l e r, Bundesbahn pensionist, tätig war. Herr Bürgermeister J o d l b a u e r dankte schließlich dem Ausschusse des Musealvereines und seinem Obmann für die stets so ersprießliche Arbeit für die heimatlische Geschichte und das Ansehen der Stadt Enns. In der Ausschlußwahl wurde der frühere Ausschuß unter demselben Obmann einstimmig wiedergewählt. Dr. Josef S c h i d e r.

und selbst das Kind hat in dieser Zeitschrift einen getreuen Freund und Lehrer. „Der liebe Augustin“, die achtseitige Wohnungsbeilage „Das neue Heim“ und der sechzehnteilige, interessante „Jung-Edart“ bilden eine umfangreiche Ergänzung jedes Heftes, das sich die geringe Ausgabe von S. 2.— für das Heft (vierteljährig nur S. 5.50 samt Porto) aufs beste bezahlt macht. Wer die Zeitschrift noch nicht kennt und sie beziehen möchte, erhält bei Berufung auf unser Blatt ein Probeheft mit über 100 Seiten und vielen großartigen Bildern vom Verlag Adolf Luger, Wien, 5., Spengergasse 43, unberechnet zugesandt. Jedem deutschen Hause sei der „Getreue Edart“ warm empfohlen.

Humor.

„Ich bin bei dem Gesichtspräsidenten Strint eingeladen. Er gibt einen Hausball. Zeit: 16. Jahrhundert. Jeder Teilnehmer muß in Stil und Ausdrucksweise edel sein.“ — „Ein bißchen viel verlangt. Da müssen Sie ja wohl vorher kulturhistorische Studien treiben?“ — „I wo, ich mache mir die Sache leicht: Ich gehe als Götz von Berlichingen.“ — „Leicht zu machen.“ — „Deine Sorgen möcht ich haben, Elli, und dir dafür die meinen geben.“ — „Gern! Jetzt gehst du fort und kaufst dir einen neuen Hut und wenn du heimkommst, brülle ich: ‚Berlichwender!‘“

Zu schwer. Junges Mädchen (am Briefschalter): „Ist viel leicht ein Brief unter der Chiffre 1000 Kisse da?“ — Beamter: „Was, so viele? Da müssen Sie schon am Paletschalter nachfragen.“ — E. Harmonie. A. (zum Dorfbarber): „Kommt der Hofbauer gut mit seiner Frau aus?“ — „Ich glaub schon. Er tut's Maul nicht auf, und sie tut's nicht zu.“ — Zwei Keger rühmen sich, der eine seines scharfen Auges, der andere seines feinen Gehörs. „Kannst du, so wie ich, die Fliege dort oben auf dem Kirchturm sehen?“ fragte Sam. — „Nein, aber ich höre das Krachen der Dachschindel, auf denen die Fliege herumläuft.“

Schriftl. Anfragen an die Verw. d. Bl. sind stets 20 g beizulegen, da sie sonst nicht beantwortet werden können.

Verlässliches, braves Mädchen
zu allen Arbeiten verwendbar, gesucht. Landgemeinde-Gasthaus, Oberer Stadtplatz. 1165

Schöne, sonnige Wohnung
bestehend aus Zimmer, Kabinett und Küche, ist ab 1. April zu vermieten. Auskunft in der Verw. d. Bl. 1149

Möbliertes Kabinett
mit separiertem Eingang zu vermieten. Auskunft in der Verw. d. Bl. 1159

Schönes neues Haus
großer Garten, wegen Ueberfiedlung veräußert. Auskunft in der Verwaltung des Blattes. 1166

Werkhütte, 20 Meter lang
gut erhalten, ist billig zu verkaufen. Auskunft bei Großhartner, Ybbitzerstraße 25. 1167

Geschäftseröffnung!

Oben dem geehrten Publikum von Waidhofen und Umgebung bekannt, daß ich im Hause des Herrn Brandl, Waidhofen a. d. Y., Untere Stadt 30, am 15. März 1931 ein

Friseur-Geschäft

eröffne. Werde bestrebt sein, meine geehrten Kunden in jeder Weise zufriedenzustellen und bitte um geehrten Besuch. Hochachtung

1160 **Josef Kaltenböck, Friseur.**

Ein stockhohes Haus

im Jahre 1913 gebaut, bestehend aus 4 Wohnungen, Stallung, Schuppen und Garten, eine Wohnung außer Mieterschutz, nächst Böhlerwerk gelegen, ist preiswert zu verkaufen. 3000 Schilling können liegenbleiben. Anschrift in der Verwaltung des Blattes zu erfragen. 1168

Für angehende

Seidenbauer 200 Schilling wöchentlich

liefern ich billigt die besten inländischen Maulbeertrücker (morus alba) in verschiedenem Alter. Karl Tahber, Wien, 2., Kote Sternengasse 3. 1164

Voranzeige!
Zahnarzt Dr. Ed. Fritsch, Waidhofen, Ob. Stadtpl. 26, ist vom 28. März bis 8. April 1931 verreist.

Bruch-Leidende

Beachten Sie die Wirkung des Deutschen Reichspatentes 423.513, Zusatzpatentes 445.991, Österr. Bundespatentes 105.456. Prämiert auf dem Internationalen Nat.-Arztkongress in Wien vom 6. bis 12. April. **Niederlassung: Wels, Gasthaus Fischergasse 13, am Montag den 23. und Dienstag den 24. und Mittwoch den 25. März 1931; Ramingdorf bei Haidershofen, Gasthaus Hager, am Donnerstag den 26. März. Umfetten, Gasthaus Rikinger, am Freitag den 27. und Samstag den 28. März. St. Pölten, Kremsergasse 22, Gasthaus „Zur Westbahn“, am Sonntag den 29. März; Grein a. d. Donau, Hinterleitners Gasthaus „Zur Eisenbahn“, am Montag den 30. März; Melk, Gasthaus Franz Jakob, am Dienstag den 31. März 1931, je von 9 Uhr bis 3 Uhr.**

Zeugnis: Fühle mich verpflichtet, für Ihre Beseitigung des Bruches meinen tiefgefühlten Dank abzusprechen. Mein einziger Sohn, welcher mir in seinem Leben sehr viel Kummer bereitet, ist durch Ihre rasche Methode in Freude umgewandelt, da sein überaus großes Leiden gänzlich verschwunden ist. Wenn nur Ihre ohne schmerzfühlende Methode auf dieser Erdenrunde überall bekannt sein würde, so möchte viel Kummer und Schmerz für Eltern und Kinder unterbleiben. Werde Ihre sicher wirkende Methode in meinem nahen und fernem Bekanntenkreise aufs Wärmste empfehlen. In der Hoffnung, daß Sie dieses Schreiben gütigst annehmen werden, zeichne ich mich mit vorzüglicher Hochachtung
Familie Binder.

Gulau, am 6. November 1929.

Verlangen Sie Prospekt gegen doppeltes Rückporto! Ich verweise auf meine Patente und bitte, minderwertige Nachahmungen zurückzuweisen!
E. Danzeisen, München 42, Egeterstr. 11
1161

Pens. Steuerbeamte

die im Umgange mit Land- und Gastwirten gut bewandert sind, können sich durch eine Propagandatätigkeit (keine Versicherung) spielend leicht einen hohen Nebenverdienst sichern. Zuschriften an Hans Strobl, Handelsagentur in Antiesenhofen, Ober-Österr. 1162

Zinsfreie und unkündbare Tilgungsdarlehen

für Hypothekenablösung — für Hauskauf oder Neubau — für Umbau oder Grunderwerb auf städtischen oder ländlichen Besitz bei verhältnismäßig kurzer Wartezeit durch die „ALBA“, Allgemeine Bauspargenossenschaft, reg. Gen. m. b. H., Innsbruck, Museumstraße Nr. 19. **Der Erfolg der „ALBA“ — unlegbare Tatsache Spareinlagenstand rund 5 Millionen Schilling**
Vollkommenste Sicherheit, weitgehende Kontrolle, laufende Zuteilung. Das ALBASPARSYSTEM — das Problem der Gegenwart!
Wenn tausende vertrauen — so vertraue auch du und werde Mitglied der „ALBA“. Satzungen zu S 1-20, Monatsschrift „ALBAPOST“ zu S 6.—. Anfragen und kostenlose Auskunft „ALBA“ Allgemeine Bauspargenossenschaft Innsbruck, Museumstraße 19/II Telefon Nr. 1325. Bei Anfragen Rückporto beilegen!
Landesstelle für Niederösterreich:
„ALBA“, Wien XV., Mariahilfergürtel 39/41.
1108

Tieferschütterter gebe ich statt jeder besonderen Anzeige auf diesem Wege bekannt, daß mein lieber Freund und Kollege

Gustav Knell

Zivilarchitekt 3. B.

seinem schweren Leiden am 7. März 1931 erlegen ist und am 9. März 1931 im hiesigen Friedhofe bestattet wurde.

Nikolaus Bukovics, Zivilarchitekt 3. B.

Dankagung.

Für die zahlreiche Beteiligung am Leichenbegängnis unserer lieben Mutter und Großmutter, der Frau

Franziska Schimon

sowie für die zahlreichen Kranz- und Blumenpenden sagen wir unseren herzlichsten Dank.

Familie Bischa.

Radioprogramm vom 16. bis 22. März 1931.

Montag den 16. März:
9.20: Wiener Marktberichte, Wettervorbericht.
10.50: Wasserstandsberichte.
11.00: Schallplattenkonzert.
13.00: Zeitzeichen, Wetterbericht, Mittagsbericht u. Programmanlage.
13.10: Fortsetzung des Schallplattenkonzertes.
15.00: Zeitzeichen, Wetterbericht, Produktenbörse, Effektenkurskurse, Clearing.
15.20: Nachmittagskonzert.
17.00: Kinderstunde: Was uns Lieder erzählen.
17.30: Jugendstunde: Mozart in der Dichtung.
18.00: Die Rose im Garten.
18.25: Frühlingsschitour.
18.45: Soziale Gerichtshilfe.
19.05: Wie spricht man wienerisch?
19.25: Zeitzeichen, Wetterbericht und alpiner Wetterdienst, Programmanlage.
19.30: Konzert des Ersten Wiener Zitherklubs.
20.00: Große Messe in C-Moll von W. A. Mozart.
Etwa 21.45: Abendbericht.
Etwa 21.55: Abendkonzert.
Dienstag den 17. März
9.20: Wiener Marktberichte, Wettervorbericht.
10.50: Wasserstandsberichte.
11.00: Schallplattenkonzert.
12.00: Mittagskonzert.
13.00: Zeitzeichen, Wetterbericht, Mittagsbericht u. Programmanlage.
13.10: Fortsetzung des Mittagskonzertes.
15.00: Zeitzeichen, Wetterbericht, Produktenbörse, Warenkurse der Br. Börse, Effektenkurskurse, Clearing.
15.20: Schallplattenkonzert.
17.00: Kinderstunde: Märchen des Urgroßvaters.
Mittwoch den 18. März:
9.20: Wiener Marktberichte, Wettervorbericht.
10.50: Wasserstandsberichte.
11.00: Vormittagskonzert.
13.00: Zeitzeichen, Wetterbericht, Mittagsbericht u. Programmanlage.
13.10: Schallplattenkonzert.
15.00: Zeitzeichen, Wetterbericht, Schneeberichte aus Niederösterreich, Produktenbörse, Effektenkurskurse, Clearing.
15.25: Nachmittagskonzert.
17.00: Musik im Altertum.
17.30: Europäische Kolonisation und Naturvölkerleben.
18.00: Der Handarbeitsunterricht für Knaben an den österreichischen Mittelschulen.
18.30: Die Industrieangestellte.
19.00: Französischer Sprachkurs.
19.25: Zeitzeichen, Wetterbericht und alpiner Wetterdienst, Programmanlage.
19.30: Maschinen über uns!
20.00: Für jeden Hörer etwas (Lieder- und Arienstunde).
20.40: Weg des Buches (eine Hörfolge).
Etwa 22.00: Abendbericht.
Etwa 22.10: Abendkonzert.
Donnerstag den 19. März:
9.20: Wiener Marktberichte, Wettervorbericht.
10.50: Wasserstandsberichte.

17.30: Bastelstunde.
18.15: Esperantobericht über Desterreich.
18.30: Die Düngung des Weinstockes einst und jetzt.
19.00: Englischer Sprachkurs.
19.25: Zeitzeichen, Wetterbericht und alpiner Wetterdienst, Programmanlage.
19.30: Neuzeitliche Ernährungsfragen unter Berücksichtigung wirtschaftlicher Gesichtspunkte, 1. Teil.
20.00: Opernaufführung: Caecilia.
Etwa 22.20: Abendbericht.
Etwa 22.30: Abendkonzert.
Mittwoch den 18. März:
9.20: Wiener Marktberichte, Wettervorbericht.
10.50: Wasserstandsberichte.
11.00: Vormittagskonzert.
13.00: Zeitzeichen, Wetterbericht, Mittagsbericht u. Programmanlage.
13.10: Schallplattenkonzert.
15.00: Zeitzeichen, Wetterbericht, Schneeberichte aus Niederösterreich, Produktenbörse, Effektenkurskurse, Clearing.
15.25: Nachmittagskonzert.
17.00: Musik im Altertum.
17.30: Europäische Kolonisation und Naturvölkerleben.
18.00: Der Handarbeitsunterricht für Knaben an den österreichischen Mittelschulen.
18.30: Die Industrieangestellte.
19.00: Französischer Sprachkurs.
19.25: Zeitzeichen, Wetterbericht und alpiner Wetterdienst, Programmanlage.
19.30: Maschinen über uns!
20.00: Für jeden Hörer etwas (Lieder- und Arienstunde).
20.40: Weg des Buches (eine Hörfolge).
Etwa 22.00: Abendbericht.
Etwa 22.10: Abendkonzert.
Donnerstag den 19. März:
9.20: Wiener Marktberichte, Wettervorbericht.
10.50: Wasserstandsberichte.

11.00: Schallplattenkonzert.
12.00: Mittagskonzert.
13.00: Zeitzeichen, Wetterbericht, Mittagsbericht u. Programmanlage.
13.10: Fortsetzung des Mittagskonzertes.
15.00: Zeitzeichen, Wetterbericht, Produktenbörse, Effektenkurskurse, Clearing.
15.20: Schallplattenkonzert.
17.00: Märchen: Puppe Diefels Abenteuer.
17.30: Jugendstunde: Dester. Forschungsarbeit in fremden Weltteilen: Asien.
18.00: Frauenstunde: Frau und Buch.
18.30: Aus der Lebensgeschichte des österreichischen Messers.
19.00: Sven Hedin spricht über seine letzte Italien-Expedition (Übersetzung aus Stockholm).
19.30: Zeitzeichen, Wetterbericht und alpiner Wetterdienst, Programmanlage.
19.35: Neuzeitliche Ernährungsfragen unter Berücksichtigung wirtschaftlicher Gesichtspunkte, 2. Teil.
20.00: Piederabend: Elisabeth Schumann (Übersetzung aus dem großen Musikvereinsaal).
Etwa 22.00: Abendbericht.
Etwa 22.10: Abendkonzert.
Freitag den 20. März:
9.20: Wiener Marktberichte, Wettervorbericht.
10.50: Wasserstandsberichte.
11.00: Schallplattenkonzert.
13.00: Zeitzeichen, Wetterbericht, Mittagsbericht u. Programmanlage.
13.10: Fortsetzung des Schallplattenkonzertes.
14.30: Zeitzeichen, Wetterbericht, Schneeberichte aus Desterreich und Schneeberichte des Landesverbandes für Fremdenverkehr in Niederösterreich, Produktenbörse, Warenkurse der Wiener Börse, Effektenkurskurse, Clearing.
15.25: Nachmittagskonzert.
17.00: Frauenstunde: Sigrud Undset und ihre Kraft.

17.30: Jugendstunde: Aus der Blüzeit der klassischen Operette.
17.55: Bericht für Reise und Fremdenverkehr.
18.05: Wochenbericht für Körpersport.
18.15: Zehn Jahre österreichisches Burgenland.
18.45: 2. geistliche Abendmusik in der Schottenkirche.
Etwa 20.30: Zeitzeichen, Wetterbericht und alpiner Wetterdienst, Programmanlage.
Etwa 20.35: Volkstümliches Abendkonzert.
22.35: Abendbericht.
22.45: Schallplattenkonzert.
Samstag den 21. März:
9.20: Wiener Marktberichte, Wettervorbericht.
10.50: Wasserstandsberichte.
11.00: Schallplattenkonzert.
11.55: Wettermeldungen.
12.00: Mittagskonzert.
13.00: Zeitzeichen, Wetterbericht, Mittagsbericht u. Programmanlage.
13.10: Fortsetzung des Mittagskonzertes.
15.00: Zeitzeichen, Wetterbericht, Schneeberichte aus Niederösterreich, Produktenbörse, Effektenkurskurse, Clearing.
15.25: Schallplattenkonzert.
16.15: Frühlingsbeginn.

16.45: Glodenguß und Glodenstimme (Übertragung aus einer Glodengießerei).
17.15: Akademie.
18.00: G. A. Sil Vara.
18.30: Der Ausbau der Pader-Bundesstraße (Übertragung aus Graz).
19.00: Aktuelle Stunde.
19.30: „In der Bar.“
20.20: „Clavigo“.
Etwa 22.20: Abendbericht.
Etwa 22.30: Abendkonzert.
Sonntag den 22. März:
10.30: Chorkonzert.
11.00: Frau und Buch.
12.05: Opernaufführung auf Schallplatten: „Der Troubadour“.
14.05: Zeitzeichen, Programmanlage.
14.50: Nachmittagskonzert.
16.50: Unterhaltungsfunk: Zauberkunst.
17.10: Gespräch im Buchladen.
17.40: Kammermusik.
18.40: Familie und Gesellschaft in Afrika.
19.20: Aus Weimars Tagen.
19.50: Zeitzeichen, Sportbericht, Programmanlage.
20.00: Kinderlieder.
20.30: Konzert der Wiener Philharmoniker (Übertragung nach Berlin).
Etwa 22.10: Abendbericht.
Etwa 22.20: Abendkonzert.

Wir bitten, unser Blatt in Ihrem Freundeskreis zu empfehlen!